



JAHRESBERICHT 2019

Zentralinstitut für
Arbeitsmedizin und
Maritime Medizin

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch in diesem Jahr freue mich, Ihnen im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM) eine neue Ausgabe des Jahresberichts präsentieren zu können.

Die maritim-medizinische Fachwelt blickt auf ein überaus erfreuliches Jahr 2019 zurück. Nach 30 Jahren richtete das Zentralinstitut mit dem 15th International Symposium on Maritime Health (ISMH) erstmalig dieses maritim-medizinische Highlight in Deutschland aus. Der Weltkongress führte in Zusammenarbeit mit der International Maritime Health Association (IMHA) und der Deutschen Gesellschaft für Maritime Medizin (DGMM) über 300 Teilnehmer aus der ganzen Welt unter dem Motto „Sea, Port, Health & Environment“ in der HafenCity Universität Hamburg zusammen. Diskutiert wurde dabei zu den thematischen Schwerpunkten „Harbour & Health, E-health/Telemedicine/Digitalization, Mental Health, Port Health, Cruise Industry, Ship Sanitation/Public Health, Fishery, Marine und Offshore“.



Prof. Dr. med. V. Harth, © E. Untiet

In diesem Jahresbericht werden die drei Forschungsprojekte BestOff, BeGIN und Healthy GateWays näher vorgestellt. Sie sind beispielhaft für das breite Themenspektrum des Zentralinstituts und die erfolgreiche arbeitsgruppenübergreifende Zusammenarbeit. Das neue Forschungsprojekt BeGIN legt dabei einen Schwerpunkt auf die Entwicklung von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung in Inklusionsbetrieben.

Wie in jedem Jahr möchte ich den vielen Kolleginnen und Kollegen danken, ohne deren Engagement eine erfolgreiche und moderne wissenschaftliche Ausrichtung des Institutes nicht möglich wäre: dem wissenschaftlichen Beirat des ZfAM und natürlich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZfAM. Dabei dürfen sie auch in Zukunft auf die Unterstützung durch die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und den Arbeitskreis der Küstenländer für Schiffshygiene bauen.

Auf eine weiterhin erfolgreiche und kollegiale Zusammenarbeit!

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Ihr





Foto: © Julia Steinigeweg

International Symposium on Maritime Health (ISMH15)

Anlässlich des 15. International Symposium on Maritime Health (ISMH15) vom 12. - 15.06.2019 konnten in der HafenCity Universität Hamburg mehr als 350 internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler begrüßt werden. Das zweijährlich stattfindende internationale Symposium der International Maritime Health Association (IMHA) wurde dieses Jahr unter Federführung des ZfAM, der Deutschen Gesellschaft für Maritime Medizin (DGMM) und dem UKE ausgerichtet. Der Tagungspräsident Prof. Dr. V. Harth eröffnete das Symposium unter dem Motto: „Sea, Port, Health & Environment“ gemeinsam mit der Gesundheitsensorin Frau C. Prüfer-Storcks und dem Dekan des UKE, Herrn Prof. Dr. Dr. U. Koch-Gromus.

Senatorin Frau C. Prüfer-Storcks wies in ihrer Eröffnungsansprache auf die Bedeutung der Konferenz für die Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Seefahrer hin. Die Entwicklung des Gesundheitsschutzes dieser aufgrund ihrer sozialen wie räumlichen Isolierung besonders vulnerablen Gruppe sei in den letzten Dekaden nicht ausreichend vorangeschritten.

Der Dekan des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) Prof. Dr. Dr. U. Koch-Gromus würdigte in seiner Ansprache die über 50-jährige Tradition der arbeits- und maritim-medizinischen Forschung



Oben: Frau Senatorin C. Prüfer-Storcks,
Links: Herr Prof. Dr. Dr. U. Koch-Gromus (UKE),
unten: Herr Prof. Dr. V. Harth (ZfAM)
Fotos: © Julia Steinigeweg



der Freien und Hansestadt Hamburg sowie die Forschungsbemühungen der vom Arbeitskreis der Küstenländer (AkKü) getragenen Arbeitsgruppe Schifffahrtsmedizin.



MARITIME MEDIZIN

In Anerkennung der wissenschaftlichen Anstrengungen dieser Einrichtungen, die gemeinsam unter dem Dach des ZfAM agieren, wurde die Denomination der Professur von Herrn Professor Harth um den Bereich „Maritime Medizin“ erweitert, zumal er die Maritime Medizin als Lehrfach im Wahlpflichtbereich des Curriculums der Medizinischen Fakultät Hamburgs etabliert habe.

Prof. Dr. V. Harth, Direktor des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin wies in seiner Eröffnungsrede auf die lange maritim-medizinische Tradition Hamburgs hin. Über 30 Jahre, nachdem im Jahr 1989, unter Prof. Dr. Goethe, das 7th European Nautical Medical Meeting in Hamburg getagt habe, sei es nun gelungen, den Weltkongress der Maritimen Medizin wieder nach Hamburg zu holen.

Er erinnerte an das Inkrafttreten der Maritime Labor Convention im Jahr 2006. Das Seearbeitsübereinkommen habe die grundlegenden Rechte der Seefahrer, wie z.B. die Wohn- und Arbeitsbedingungen, Ansprüche auf medizinische Versorgung und soziale Sicherheit gebündelt und neu definiert.

Professor Harth stellte weiterhin die Agenda for Sustainable Development der Vereinten Nationen für das Jahr 2030 in den Fokus. Das vor über zehn Jahren in Hongkong ratifizierte "Internationale Übereinkommen für das sichere und umweltgerechte Recycling von Schiffen" sei ein wesentlicher Schritt gewesen, die mit dem Schiffsrecycling verbundenen Umwelt-, Arbeits- und Sicherheitsrisiken nachhaltig zu minimieren.

Besonderen Wert legte Professor Harth auf die Förderung des internationalen wissenschaftlichen Austausches. Zum ersten Mal in der Geschichte der ISMH sei eine strategisch bedeutende Kooperation mit der International Commission on Occupational Health (ICOH), einer durch die United Nations (UN) anerkannten Non-governmental Organization (NGO), begründet worden. Das Satellitensymposium der ICOH-Arbeitsgruppe „MEDICHEM“ mit dem Thema „Chemische Gefahren für die Gesundheit auf See“ erweitere den Blickwinkel der maritimen Medizin um ein bedeutendes Feld.

Den Teilnehmern wurde ein abwechslungsreiches Programm aus fünf Plenumsveranstaltungen und 20 wissenschaftlichen Sitzungen zu den Themen Massenevakuierung, Psychische Gesundheit, Reisemedizin, Digitalisierung in der Maritimen Medizin und Kreuzfahrtmedizin präsentiert. Dr. A. J. Ulven, Bergen, präsentierte in der eröffnenden Plenumsitzung die Abläufe der Havarie des Kreuzfahrtschiffs „Viking Sky“. Er stellte die technischen Limitationen von Kreuzfahrtschiffen dar, wie etwa unzureichende Redundanz technischer Systeme als

auch die Limitationen von Rettungsaktionen. Im Hinblick auf die Passagierzahl wies er auf den regulativen Bedarf an verbindlichen Prozeduren hin, wie z. B. das Bereisen abgelegener Gebiete in Begleitung eines zweiten Passagierschiffes, das Vorhalten einer Notschleppvorrichtung für Kreuzfahrtschiffe und ein verbindliches Risk Assessments bei der Wahl der Reiseroute. Herr

C. Braun vom Havarie Kommando stellte die Planungen zum Umgang mit Schiffskatastrophen im Bereich der Nord- und Ostsee dar.

In einer anregenden Session stellten Frau Dr. C. Jego, Saint Nazaire, und Herr Dr. R. Lefkowitz, New Haven, Connecticut hochwertige Studien zur Inzidenz und Prävalenz psychischer Erkrankungen wie Depression und PTSD vor. Herr S. A. A. Chowdhury, London, präsentierte ein telefonbasiertes Suizid-Präventionsprogramm der National Union of Seafarers of India (NUSI) für Seefahrer.

Im Rahmen von zwei Poster-Sessions wurden über 40 wissenschaftliche Poster präsentiert. Im Wettbewerb um das beste Poster belegte dieses Jahr Frau P. van de Sijpe den ersten Platz. Den zweiten und dritten Platz belegten Frau J. Mette, Hamburg, und Herr Dr. F. Amenta, Camerino. Frau C. Jego, Saint Nazaire, wurde als beste Nachwuchswissenschaftlerin ausgezeichnet.

Das Satellitensymposium zur Offshore Windindustrie stellte die wissenschaftlichen Ergebnisse zu Arbeits- und Lebensbedingungen der Offshore Wind-Energiebranche vor.

Das wissenschaftliche Symposium der DGMM fand dieses Jahr auch vor internationalem Publikum besonders großes Interesse. Unter der Leitung von Dr. M. Stuhr und Prof. Dr. V. Harth eröffnete Herr Dr. H. Werr die Veranstaltung mit einem Vortrag zum Thema „Rettungsmittel für den Verwundetentransport an Bord von Marineschiffen heute und morgen“. Herr H. Schwalbe, DGzRS, und Herr Dr. M. Stuhr rundeten das Programm mit Vorträgen zur Rolle der Medizin im Rahmen der Seenotrettung bei der DGzRS ab. Unter der Schirmherrschaft der Präsidentin der Deutschen Seemannsmission Frau Dr. C. Schlaich fand erstmalig eine Session zu ethischen Fragestellungen in der maritimen Medizin statt. Im Rahmen der Plenumsveranstaltung „Cruise Medicine“ stellten Herr Prof. Dr. B. Petutschnigg und Herr Dr. J. Tülsner die Herausforderungen der Branche dar. Herr A. Tveten, Bergen, steckte im Rahmen der Plenarsitzung „Digitalization in Maritime Health“ die rechtlichen und ethischen Rahmenbedingungen telemedizinischer Beratung ab. Herr PD Dr. M. Oldenburg, Frau Dr. D. Dengler

MARITIME MEDIZIN

sowie Herr Dr. F. Amenta zeigten in ihren Vorträgen aktuelle technologische Möglichkeiten zur Versorgung von Seeleuten im Rahmen von e-Health und Telemedizin auf.

Im Rahmen von zwei Poster-Sessions wurden über 40 wissenschaftliche Poster präsentiert. Im Wettbewerb um das beste Poster belegte dieses Jahr Frau P. van de Sijpe den ersten Platz. Den zweiten und dritten Platz belegten Frau J. Mette, ZfAM Hamburg, und Herr Dr. F. Amenta, Camerino. Frau C. Jago, Saint Nazaire, wurde als beste Nachwuchswissenschaftlerin ausgezeichnet.



Die internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ISMH15 , Foto: © Julia Steinigeweg

Das Satellitensymposium zur Offshore Windindustrie (Leitung: PD Dr. A. Preisser) stellte die wissenschaftlichen Ergebnisse zu Arbeits- und Lebensbedingungen der Offshore Wind-Energiebranche vor.

Vorwort	3
ISMH15	4
Das Team	11
Wissenschaftlicher Beirat	14
Zertifizierung	15
Aktuelle Projekte	16

Arbeits- und Forschungsbericht

Zentralbereich	27
AG Klinische Arbeitsmedizin	29
AG Public Health	32
AG Toxikologie und Immunologie	33
AG Schifffahrtsmedizin	35
AG Epidemiologie	37
AG Psychische Gesundheit	40

Überblick über wissenschaftliche Projekte und Leistungsstatistik

Kooperationspartner in Hamburger universitären Einrichtungen und dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)	42
Weitere nationale und internationale Kooperationspartner	43
Drittmittelprojekte	46

Leistungsstatistik

Klinische Arbeitsmedizin	52
Impfstatistik	53
Toxikologie und Immunologie	53
Schifffahrtsmedizinisches Ausbildungszentrum des ZfAM	53

INHALT

Publikationen

In PubMed gelistete Publikationen	54
Nicht in PubMed gelistete Publikationen	57
Bücher, Buchbeiträge	58
Eingereichte Manuskripte	59
Kurzbeiträge, Abstracts	60
Eingereichte Kurzbeiträge, Abstracts	61
Sonstiges	62
Kongressbeiträge, Tagungen, Fortbildung	63
Reviews von Manuskripten für Fachzeitschriften	69
Mitwirkung bei der Herausgabe von Fachzeitschriften (Editorial Board, Wissenschaftlicher Beirat)	70

Eigene Veranstaltungen

Medizinische Wiederholungskurse	71
Universitäre Lehre	72
Bachelor-, Master-, Promotionsarbeiten	73

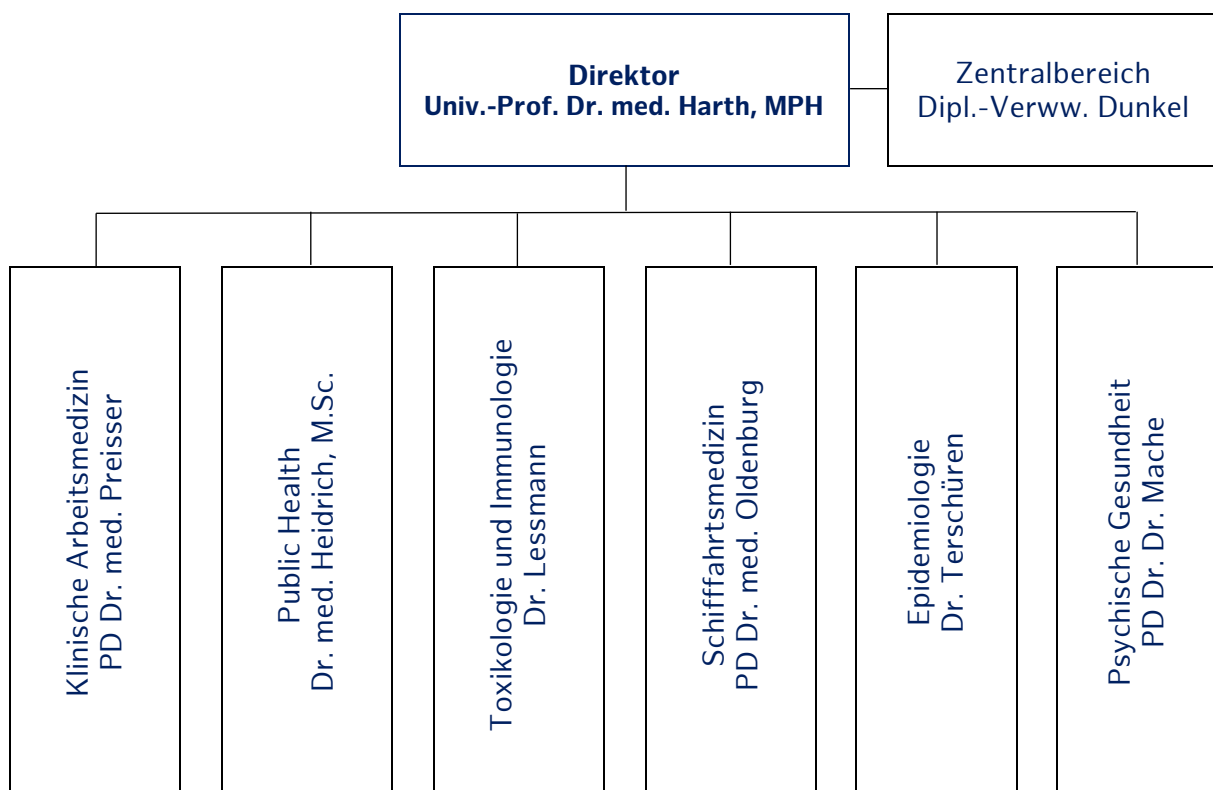
Verschiedenes

Gremien-Mitgliedschaften	75
Gremienarbeit im UKE	75
ZfAM in den Medien 2019	76
Impressum	77



ZfAM-Team, © E. Untiet

Das Team des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin



DAS TEAM

Direktorat mit Universitätsprofessur	Univ.-Prof. Dr. med. Harth, MPH	Volker	Institutsleiter, Arzt
	Dr. med. Heidrich (bis 30.06.2019)	Jan	Stabsstelle
Zentralbereich	Dunkel	Caroline	Dipl.-Verw., Verwaltungsleiterin
	Zettl	Marina	Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit
	Untiet	Erhard	Mediengestalter
	Niedersetz	Waldtraut	Textverarbeitung
	Richrath	Iris	Textverarbeitung
EU-Projekt	Prof. Dr. rer. nat. Budnik (bis 30.06.2019)	Lygia Therese	Arbeitsgruppenleiterin, Biochemikerin
	Dr. Brunswig-Spieckermann	Bärbel	Wiss. Mitarbeiterin
Klinische Arbeitsmedizin	PD Dr. med. Preisser	Alexandra M.	Arbeitsgruppenleiterin, Ärztin
	Dr. med. Bittner	Cordula	Ärztin
	Dr. med. Velasco Garrido	Marcial	Arzt
	Kraft	Alexander	Arzt
	Körner	Wibke	Ärztin
	Bößler	Sabine	Krankenschwester
	Winkelmann	Anne	MTA – F
	Drenckhahn	Deike	MFA, Pat.-Verwaltung
Toxikologie und Immunologie	Dr. rer. nat. Lessmann	Frederik	Arbeitsgruppenleiter
	Finger	Susann	CTA
	Vlcek	Henry	Laborant
	Sikora	Jolanta	MTA
Psychische Gesundheit	PD Dr. Dr. Mache	Stefanie	Arbeitsgruppenleiterin, Psychologin, Gesund- heitswissenschaftlerin
	Dr. Mette (bis 30.09.2019)	Janika	Wiss. Mitarbeiterin
	Robelski	Swantje	Wiss. Mitarbeiterin
	Kordsmeyer (50%; ab 01.05.2019)	Ann-Christin	Wiss. Mitarbeiterin
	Lengen (ab 01.11.2019)	Julia	Wiss. Mitarbeiterin
	Mojtahedzadeh (50%; ab 01.11.2019)	Natascha	Wiss. Mitarbeiterin

Epidemiologie	Dr. PH Terschüren, MPH	Claudia	Arbeitsgruppenleiterin, Epidemiologin, Gesundheitswissenschaftlerin, Dipl.-Biol.
	Herold	Robert	Wiss. Mitarbeiter, Dipl.- Geogr., Statistik
Schiffahrtsmedizin	Holz (bis 31.05.2019)	Anja	Wiss. Mitarbeiterin
	Beckmann (bis 30.09.2019)	Sarah	Wiss. Mitarbeiterin
	PD Dr. med. Oldenburg	Marcus	Arbeitsgruppenleiter, Arzt
	Dr. med. von Münster	Thomas	Arzt
	Dr. med. Dengler	Dorothee	Ärztin
	Dr. med. Langer-Böhmer (bis 31.05.2019)	Susanne	Ärztin
	Westerhoff	Nicole	Ärztin
	Kordsmeyer (50%; ab 01.05.2019)	Ann-Christin	Wiss. Mitarbeiterin
Public Health	Mojtahedzadeh (50%; ab 01.11.2019)	Natascha	Wiss. Mitarbeiterin
	Belz	Lukas	Wiss. Mitarbeiter
	Naujack	Sylvia	Dokumentation
	Dr. med. Heidrich (ab 01.07.2019)	Jan	Arbeitsgruppenleiter, Arzt
	Mertens (ab 06.09.2019)	Svenja	Wiss. Mitarbeiterin

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Wissenschaftlicher Beirat bis 08.2019

Prof. Dr. med. Albert Nienhaus (Vorsitz),

Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. Dr. Hermann Bolt,

Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund

Dr. rer. nat. Gabriele Freude, bis 31.08.2019

Leiterin der Arbeitsgruppe „Mentale Gesundheit und kognitive Leistungsfähigkeit“,
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin

Prof. Dr. Hans-Joachim Jensen, Dipl. Psych., bis 31.08.2019

Fachhochschule Flensburg

PD Dr. med. Hans Klose,

Leiter der Sektion Pneumologie,
II. Medizinische Klinik und Poliklinik (Onkologie, Hämatologie),
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. phil. Olaf von dem Knesebeck,

Direktor des Instituts für Medizinische Soziologie,
Zentrum für Psychosoziale Medizin,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Klaus Püschel,

Direktor des Instituts für Rechtsmedizin,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Prof. Dr. med. Andreas Seidler, MPH, bis 31.08.2019

Direktor des Instituts und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin,
Technische Universität Dresden

PD Dr. oec. troph. Birgit-Christiane Zyriax,

Präventive Medizin,
Klinik und Poliklinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie,
Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH (UHZ),
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Ab 09.2019

Frau Monika Breuch-Moritz

Frau Prof. Dr. Beate Beermann

Frau Prof. Dr. Annegret Flothow

Für die ausgeschiedenen Mitglieder:

**Dr. rer. nat. Gabriele Freude, Prof. Dr. med. Andreas Seidler, MPH und Prof. Dr.
Dr. Hans Joachim Jensen**

Erfolg im Überwachungsaudit

Das ZfAM trägt seit Januar 2011 als erstes universitäres arbeitsmedizinisches Institut in Deutschland ein Qualitätsmanagementsiegel gemäß QM-System nach DIN ISO 9001.

Nachdem 2016 geprüft worden ist, ob die bis dahin separat erfolgte Zertifizierung des ZfAM entfallen und künftig die Zertifizierung gemeinsam mit dem UKE erfolgen kann, stand im Juni 2017 das jährliche eintägige Überwachungsaudit im Rahmen des UKE-Überwachungsaudits durch die Zertifizierungsgesellschaft DioCert an.

Stichprobenartig wurde die Einhaltung der Norm-Konformität und der im Qualitätsmanagement-Handbuch festgelegten Arbeitsabläufe wie auch deren Umsetzung in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen überprüft. Ein weiterer Schwerpunkt war die Beurteilung der Wirksamkeit des Managementsystems in Bezug auf die Sicherstellung der Einhaltung anwendbarer gesetzlicher, behördlicher und vertraglicher Anforderungen und der Erreichung festgelegter Ziele.

Aufgrund der Überarbeitung der DIN EN ISO 9001 (neu DIN ISO 9001:2015) wurden auch mögliche Risikopotentiale, unter anderem in der Projektarbeit, sowie das Wissensmanagement betrachtet. Alle auditierten Bereiche überzeugten durch die konsequente Anwendung der festgelegten Verfahren. Notwendige Korrekturmaßnahmen wurden kurzfristig umgesetzt. In der abschließenden Bewertung durch den Auditor von DioCert wurden keine Abweichungen von der Norm festgestellt. Nicht nur normbedingt ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Managementsystems erforderlich, entsprechend zeigte der Auditor in einigen Punkten Verbesserungspotentiale auf, die es zu bearbeiten gilt. In den Audit-Stichproben 2018 und 2019 war das ZfAM nicht dabei. Dennoch wurde das Qualitätsmanagementsystem kontinuierlich weiterentwickelt und an die Änderungen, die sich aus der DIN ISO 9001:2015 ergeben haben, angepasst. So rückte z. B. das Thema Risikomanagement stärker in den Fokus. Die in den letzten Jahren durchgeführten internen Audits, die in Zusammenarbeit mit dem QM-Bereich des UKE durchgeführt worden sind, ergaben keine Abweichungen.



Das Projekt BestOff – gefördert durch das BMBF 2016-2019



Belastung und Beanspruchungen in der deutschen Offshore-Windenergiebranche

In den letzten Jahren wurden zahlreiche Offshore-Windparks in der deutschen Nord- und Ostsee 100 bis 200 Kilometer vor den Küsten in der sog. Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) errichtet und in Betrieb genommen. Die Anzahl der von deutschen Unternehmen betriebenen Windparks (mit inzwischen über 1.400 Anlagen und 10 Konverter-Plattformen) und der direkt offshore Beschäftigten (ca. 7.600) ist in den letzten 20 Jahren stark gestiegen. Die Beschäftigten, u. a. hochqualifizierte technische Fachkräfte, Elektrotechniker, Maschinenbauer, Schiffs- und Maschinenführer, Caterer und medizinisches Personal, arbeiten jedoch in einer gefährlichen und tendenziell lebensfeindlichen Umgebung; ihre Tätigkeit ist zudem mit großen körperlichen Anstrengungen und Schichtarbeit verbunden. Sie arbeiten zumeist in einem 14-tägigen „on-off Turnus“ mit täglich 12-stündiger Arbeitszeit.

Bislang gab es kaum empirische Ergebnisse zu den Arbeitsbedingungen, der möglichen Beanspruchung und der Gesundheit der Beschäftigten in dieser vergleichsweise jungen Industrie. Vor diesem Hintergrund wurde in den Jahren 2016 bis 2019 das Forschungsprojekt „BestOff - Sicherheit und Gesundheit in der Offshore-Windindustrie durch Kompetenzentwicklung, Koordination und lernförderliche Unternehmenskultur“ durchgeführt (www.bestoff-offshore.de). Das Verbund-



© DOTI | Matthias Ibeler

Projekt wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Die vier Verbundpartner fokussierten unterschiedliche Projektziele bezogen auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsfürsorge auf den Offshore-Anlagen, Sicherheitsschulungen für MitarbeiterInnen und die Öffentlichkeitsarbeit. Das ZfAM führte im Rahmen seines Teilprojekts eine umfassende Analyse der physischen und psychischen Belastung und Beanspruchung der Offshore-Beschäftigten durch. Leitfadengestützte Telefoninterviews mit Beschäftigten und Experten aus der Offshore-Branche dienten als Grundlage für die anonyme, webbasierte

Befragung von Offshore-Beschäftigten. In die Befragungen wurden verschiedene Themenbereiche einbezogen: die individuellen Arbeitsbedingungen, die physische und psychische Belastung und Beanspruchung, Gesundheit und Gesundheitsverhalten der Offshore-Beschäftigten und die betriebliche Gesundheitsförderung im Offshore-Setting. Zahlreiche Projektergebnisse sind veröffentlicht [u.a. Mette et al. 2017, 2018 und 2019; Velasco Garrido et al. 2018]. Die Ergebnisse zeigen, dass die Beschäftigten der Offshore-Windindustrie bei ihrer Arbeit einer Vielzahl von Gefährdungen und Belastungen ausgesetzt sind, welche charakteristisch für Tätigkeiten auf Großbau-

stellen, für die Errichtung und den Betrieb elektrischer Großanlagen sowie für die Arbeitsumgebung auf See sind. Dabei wird die Offshore-Arbeit auch wesentlich durch Elemente neuer Arbeitsformen geprägt. Zentrale Aspekte der Offshore-Tätigkeit, die dem Bereich der neuen Arbeitsformen zuzuordnen sind, sind die atypischen Schichtmodelle und Arbeitszeiten der Offshore-Beschäftigten mit 14-tägigen Offshore-Einsätzen gefolgt von 14 freien Tagen an Land, die räumliche Mobilität und die damit verbundenen Abwesenheitsphasen von zu Hause sowie die fehlende bzw. erschwerte Trennung zwischen Arbeits- und Privatleben für die Beschäftigten in der Offshore-Umgebung. Die räumliche Mobilität via Schiff oder Helikopter ist ein Charakteristikum der Arbeit in der deutschen Offshore-Windenergiebran-



© Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE © Areva Multibrid | Jan Oelker

che. Bereits diese Anfahrtswege und damit einhergehende Transferzeiten stellen eine Belastung dar. Die Beschäftigten arbeiten während ihrer Einsätze täglich in 12 Stunden-Schichten. Freie Tage sind während der Offshore-Einsätze nicht vorgesehen, können sich jedoch zum Teil durch ungünstige Witterungsbedingungen auf See ergeben. Die Ergebnisse

PROJEKTE

des Projektes zeigen, dass die langen Arbeitszeiten nicht nur körperlich, sondern auch psychisch belastend sind. Viele Beschäftigte fühlen sich am Ende ihrer Arbeitstage sowie am Ende ihrer Offshore-Einsätze erschöpft und weisen ein hohes Erholungsbedürfnis auf. Durch die räumliche Nähe von Offshore-Arbeitsplatz und Unterbringung sind die MitarbeiterInnen jedoch auch am Feierabend den Belastungsfaktoren der Arbeitsumgebung ausgesetzt (z.B.

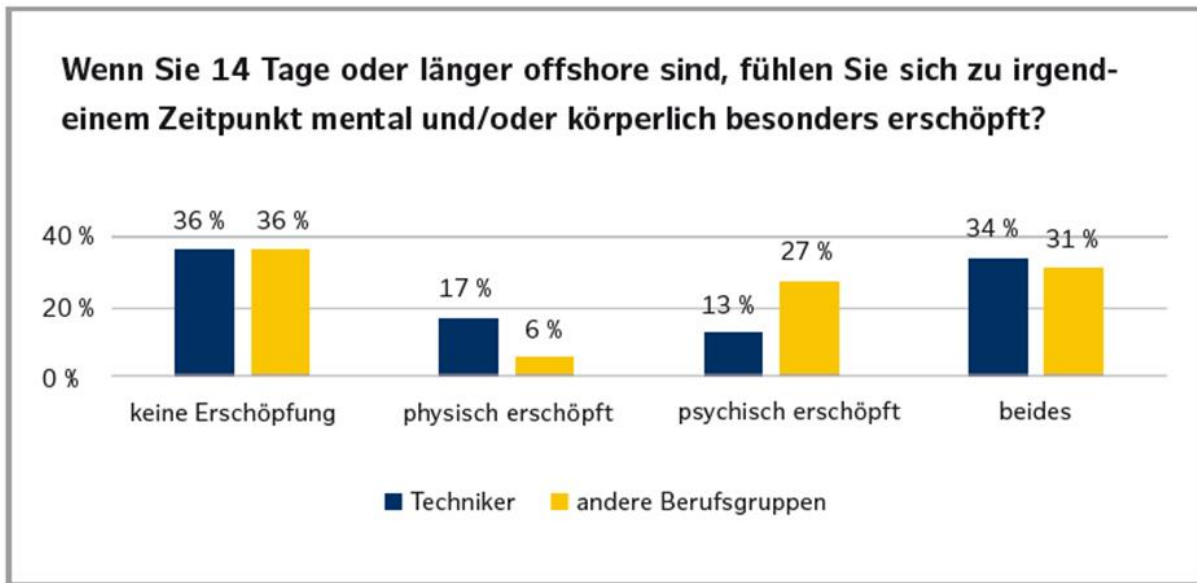


© Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE © Areva Multibrid | Jan Oelker

einem hohen Geräuschpegel und räumlicher Enge). Die aufgrund der Arbeitsschwere dringend notwendigen Erholungsphasen werden hierdurch zusätzlich beeinträchtigt. Die reduzierte Privatsphäre (z.B. bei der Unterbringung in Doppelkabinen) sowie das generell limitierte soziale Umfeld werden als zentrale Belastungsfaktoren von den Beschäftigten angegeben. Die ArbeiterInnen müssen sich zudem auf wiederkehrende Trennungen und Wiedersehen mit der Familie und Freunden einstellen; die Teilnahme am normalen Familienleben ist nicht möglich, was zu Rollenkonflikten führen und die Work-Life-Balance der Beschäftigten maßgeblich beeinträchtigen kann. Hinzu kommt, dass die Kommunikationsmittel in der Offshore-

Umgebung für die Beschäftigten oft nur eingeschränkt verfügbar sind. Eine stabile Internet- und Telefonverbindung ist nicht immer gewährleistet.

Das Projekt zeigte auf, dass die Arbeit in der Offshore-Windindustrie wesentlich durch Elemente neuer Arbeitsformen - stark fordernde Arbeitszeiten in Schichten, räumliche Mobilität und fehlende Trennung zwischen Arbeits- und Privatleben - geprägt wird, die mit spezifischen Belastungen und Beanspruchungen für die Beschäftigten einhergehen. Analysen und Gefährdungsbeurteilungen in der Offshore-Windindustrie müssen sich auch auf diese Elemente neuer Arbeitsformen fokussieren.



Physisches und psychisches Erschöpfungserleben (aus Befragung BestOff, n=223)



© Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE © Areva Multibrid | Jan Oelker

EU Healthy GateWays



EU Joint Action Healthy GateWays

Hintergrund

In einer globalen, vernetzten Welt kommt der internationalen Zusammenarbeit im Bereich Gesundheit und Public Health besondere Bedeutung zu. Das vorliegende Projekt mit der kompletten Bezeichnung *Joint Action Preparedness and action at points of entry (ports, airports and ground crossings)* und dem Akronym *Healthy GateWays*, beschäftigt sich mit Fragen des internationalen Gesundheitsschutzes an Häfen, Flughäfen und landgebundenen Grenzübergängen, gemeinsam als sog. Grenzübergangsstellen (engl. Points of entry, PoE) zusammengefasst. Die Basis sind dabei die sog. internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) der Weltgesundheitsorganisation (WHO), welche das übergreifende Ziel haben, der internationalen Verbreitung von Krankheiten vorzubeugen und im Falle grenzüberschreitender Gesundheitsrisiken, insbesondere im Falle einer sog. Gesundheitlichen Notlage internationaler Tragweite (GNIT; engl. Public health emergency of international concern, PHEIC) wie etwa einer Pandemie schnell und angemessen reagieren zu können. Ein wichtiges Element ist dabei die Schaffung von sog. Kernkapazitäten an den PoE, also die Schaffung entsprechender Infrastruktur, Ressourcen, Vorbereitungen, Trainings und Wissen für derartige Situationen. Nach europäischen Vorläuferprojekten aus separaten Verkehrsbereichen (SHIPSAN für den maritimen bzw. AIRSAN für den Luftfahrtbereich) stehen in dem aktuellen EU-weiten Projekt Healthy GateWays die Präventionen und das Management gesundheitlicher Risiken, vor allem übertragbarer Erkrankungen, im grenzüberschreitenden Verkehr insgesamt im Fokus.

Ziele, Methoden und Projektstruktur

Übergreifendes Ziel des Projektes ist es, Strukturen zu entwickeln, mit denen sich der Transportsektor sowie zuständige Behörden und Institutionen im Sinne des internationalen Gesundheitsschutzes an PoE besser für eine adäquate und sofortige Reaktion auf grenzüberschreitende Gesundheitsbedrohungen vorbereiten können. Als innovative Komponente und besonderer Fokus werden in Healthy GateWays neben Häfen und Flughäfen auch Landübergänge der EU-Außengrenzen betrachtet (Binnengrenzen werden wegen des gemeinsamen Schengen-Raums in dem Projekt nicht berücksichtigt). Für letzteren Bereich sind bisher kaum Leitlinien oder andere Ressourcen vorhanden, die zur Bekämpfung von Bedroh-

ungen der öffentlichen Gesundheit dienen, jedoch gewinnt gerade der landgebundene grenzüberschreitende Verkehr bezüglich der IGV zunehmend an Bedeutung.

Zu den spezifischen Zielen des Projektes gehören u. a.:

- die Entwicklung und Fortführung eines Netzwerks der PoE, Stärkung der Kommunikationsstrukturen zwischen PoE und relevanten Institutionen für gesundheitliche Bedrohungsszenarien
- die Identifikation von Best Practices an PoE
- Aufbau einer digitalen Plattform für PoE, welche Best Practices, Leitlinien, Trainingsprogramme und aktuelle Handlungspläne für die lokale, nationale und europäische Ebene beinhalten
- Unterstützung bei der Implementierung der identifizierten Best Practices für die Koordination und Durchführung von Hygieneinspektionen von Transportmitteln
- Förderung der Interoperabilität von Notfall- und Vorbereitungsplänen. Methodisch kommt in dem Projekt ein Multi-Methoden-Ansatz zur Anwendung, es werden Surveys eingesetzt (beispielsweise zur Erhebung von Best Practices), qualitative Interviews mit Stakeholdern durchgeführt, Trainings- und Simulationsszenarien ausgearbeitet, getestet und evaluiert, sowie digitale Plattformen und Netzwerkstrukturen als Ressourcen zur Kommunikation, Koordination und für relevante Best Practices und Literatur entwickelt.

Das Projekt hat im Mai 2018 begonnen und ist auf die Dauer von 36 Monaten ausgelegt. Insgesamt sind in dem Healthy GateWays-Konsortium 38 Institutionen aus 29 europäischen Ländern sowie Taiwan (als assoziierter Partner) in dem Projekt vertreten. In Deutschland liegt die Koordination gemeinsam beim Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM) sowie dem Hamburg Port Health Center des Institutes für Hygiene und Umwelt. Von insgesamt 9 thematischen Arbeitspaketen werden die Bereiche Flughafen/Luftfahrt sowie Projektnachhaltigkeit (*Sustainability*) federführend aus Hamburg koordiniert (s. Abbildung).

Erste Ergebnisse

Mittels eines Surveys wurden zu Projektbeginn initial Best Practices bezüglich des internationalen Gesundheitsschutzes an Häfen und Flughäfen im Sinne einer Ist-Analyse durchgeführt. Die Response fiel trotz mehrfacher Re-Kontaktierungen insgesamt gering aus, so dass zunächst weitere Nacherhebungen geplant sind. Zudem wurde eine Stakeholder-Analyse durchgeführt, in der mittels eines standardisierten Fragebogeninstruments der Bedarf

PROJEKTE

der Institutionen auf nationaler und lokaler Ebene an den jeweiligen PoE ermittelt wurde. Eine weitere Analyse diente der Erfassung des Schulungs- und Trainingsbedarfs an PoE mit dem Resultat, dass Unsicherheiten vor allem bei Behandlung und Triage von (potentiell) erkrankten Personen sowie dem Gebrauch von Schutzausrüstung bestehen.

Im Rahmen der verschiedenen Trainings- und Übungskomponenten, die in dem gesamten

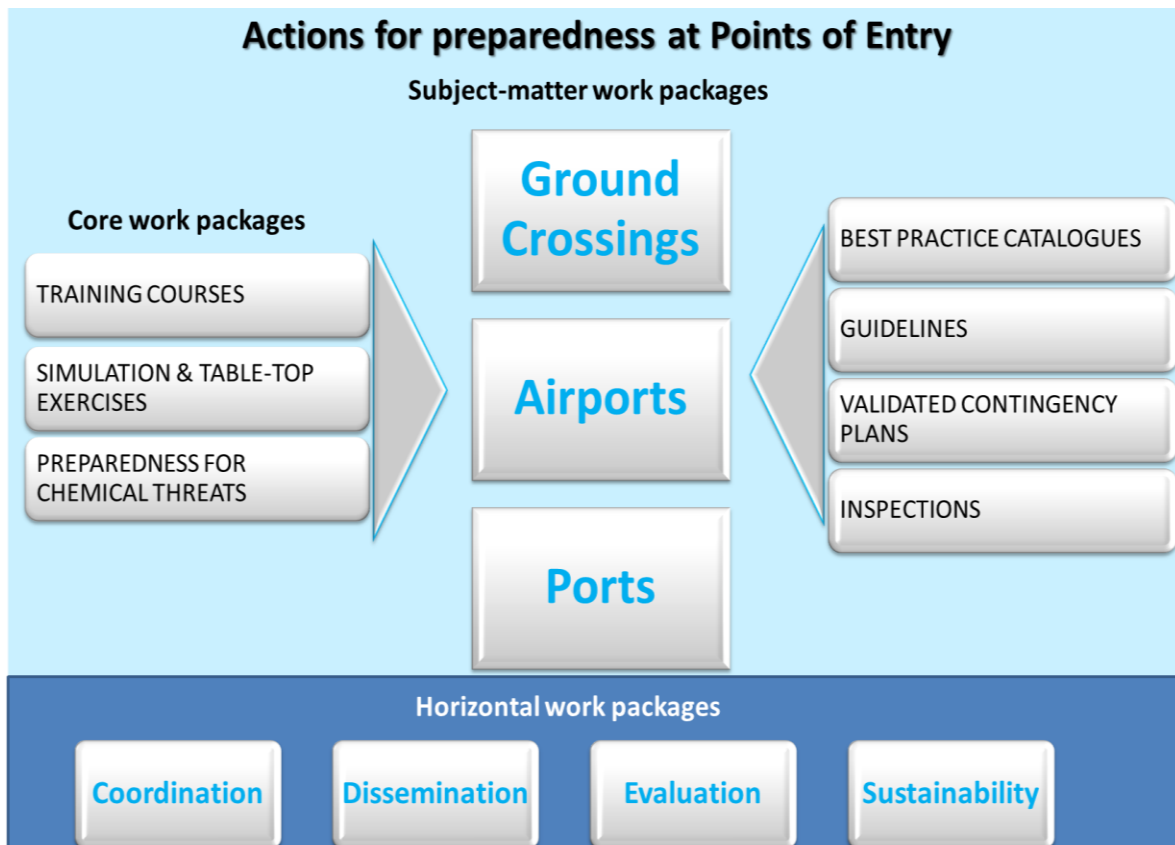


Abbildung: Struktur der Arbeitspakete und Inhalte des Projektes Healthy GateWays

Projekt eine wichtige Stellung einnehmen, fanden im Laufe des Jahres 2019 zwei mehrtägige sogenannte Training of the trainers' - Kurse zur Wissensmultiplikation für den maritimen Bereich und die Luftfahrt statt, an denen jeweils etwa 50 Personen teilnahmen. Diese internationalen Kursangebote sollen relevante Akteure dazu befähigen, entsprechende Trainings auf nationaler Ebene durchzuführen. Weiterhin fand im Juni 2019 die erste sogenannte General Assembly des Projekts in Hamburg statt, bei der Vertreter aus allen beteiligten Institutionen und Partnerländern sowie weitere Stakeholder zwei Tage intensiv Fragen des internationalen Gesundheitsschutzes und die inhaltlichen Schwerpunkte des weiteren Projektverlaufs diskutierten. Wichtige Ergebnisse des Projekts sind zudem verschiedene Empfehlungen, Statements und Trainingsmaterialien zum Management und zur Prävention im Transportsektor und an PoE.

(genauer unter: <https://www.healthygateways.eu/Novel-coronavirus>)



Foto der General Assembly bei der ISMH15, © Julia Steineberg

Ausblick

Der weitere Projektverlauf in den Jahren 2020/21 wird maßgeblich von der COVID-19-Pandemie geprägt sein. COVID-19 zeigt eindrücklich die große Bedeutung des internationalen Gesundheitsschutzes und einer adäquaten, schnellen und koordinierten Reaktion auf diese bedrohliche pandemische Lage. Viele der im Projektverlauf vorgesehenen Komponenten werden ad hoc in die Realität verlagert und die genannten Ziele von Healthy GateWays werden auf tragische und dringliche Weise unterstrichen. Diese Situation bietet aber auch die Chance, die im Rahmen von COVID-19 gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse konkret in die Projektarbeit einfließen zu lassen und daraus einen Nutzen und Mehrwert für den internationalen Gesundheitsschutz und die Vorbereitung auf zukünftige grenzüberschreitende Gesundheitsrisiken zu generieren.

Weitere Informationen: <https://www.healthygateways.eu>

Projekttitel	BeGIn – B etriebliche G esundheitsförderung in In klusionsbetrieben nach §§215 ff SGB IX
Projektbeginn	01.06.2019
Projektende	31.05.2022



Projektbeschreibung, Projektziele

Derzeit gibt es in Deutschland ca. 800 Inklusionsbetriebe, in denen ca. 22.500 Beschäftigte tätig sind. Diese sind überwiegend in den Branchen Gastronomie (16 %), Garten- und Landschaftsbau (12 %), Industrieproduktion, Facility Management, Handel (jeweils 11 %) und Handwerk (10 %) angesiedelt [1]. Darüber hinaus ist ein heterogener Beschäftigtenkreis (Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen, mit verschiedenen Formen von Beeinträchtigungen sowie verschiedenen Geschlechterzusammensetzungen) charakteristisch.

Mit der Gesetzesänderung im SGB IX (§§ 215-218) vom 01.01.2018 gehen über die bisher definierten Aufgaben der Inklusionsbetriebe hinaus, die Umsetzung von Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung in deren Zuständigkeitsbereich über. Bisher liegen keine wissenschaftlichen Studien vor, die sich mit der betrieblichen Gesundheitsförderung in Inklusionsbetrieben auseinandersetzen. Ziel des Projektes ist es daher, eine umfassende Analyse des Ist-Zustandes bezogen auf bereits durchgeführte Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung und vorherrschende Arbeitsbedingungen in Inklusionsbetrieben durchzuführen. Auf dieser Basis werden zielgruppenorientierte, bedarfsgerechte Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung für Beschäftigte in Inklusionsbetrieben entwickelt, erprobt und evaluiert. Ein besonderer Fokus liegt auf der psychischen Gesundheitsförderung. Die Zielgruppe des Projektes bilden Inklusionsbetriebe verschiedener Größen und Branchenzugehörigkeiten in Hamburg. Der Erhalt und die Förderung der Gesundheit können langfristig nur gelingen, wenn alle Lebensbereiche des Menschen – und damit auch die Arbeit – einbezogen werden. Die betriebliche Gesundheitsförderung als Themenfeld des Bundesministeriums für Gesundheit erhält mit dem hier vorgestellten Vorhaben neue Impulse, welche Risiko- und Schutzfaktoren in Inklusionsbetrieben bestehen und welche verhaltens- und verhältnispräventiven Maßnahmen zur Gesundheitsförderung eingesetzt werden können. Das mit dem Modellprojekt einhergehende, innovative Potenzial ergibt sich insbesondere aus dem partizipativen, multiperspektivischen Ansatz: Beschäftigte und Führungskräfte werden von der Ist-Analyse über die Maßnahmenentwicklung und -erprobung bis hin zur Evaluation des Handbuchs in das Projektgeschehen einbezogen. Das Projekt trägt aufgrund dieses

ganzheitlichen Ansatzes zum Erhalt von Gesundheit und Leistungsfähigkeit bei Beschäftigten in Inklusionsbetrieben bei.

Durchführung, Methodik



Das Themenfeld wird zunächst durch eine umfassende, systematische Literaturanalyse zur betrieblichen Gesundheitsförderung und Arbeitsbedingungen in Inklusionsbetrieben erfasst.

Im Rahmen des Modellvorhabens erfolgt sodann eine umfangreiche Ist-Analyse zum gegenwärtigen Stand der betrieblichen Gesundheitsförderung, den Arbeitsbedingungen und der Gesundheitskompetenz von Beschäftigten in Inklusionsbetrieben. Dabei stehen fünf Inklusionsbetriebe im Hamburger Raum im Mittelpunkt. Diese decken ein breites Spektrum an Branchen und Betriebsgrößen ab, wodurch die charakteristische Heterogenität der Inklusionsbetriebe adäquat erfasst werden kann. Mit Hilfe eines breiten Methodenspektrums aus teilnehmenden Beobachtungen, Fokusgruppen mit den Beschäftigten aus den kooperierenden Inklusionsbetrieben und Einzelinterviews mit Leitungskräften bzw. weiteren relevanten Akteuren, wie z. B. Integrationsämtern, werden umfassende Erkenntnisse gewonnen.



Der vornehmlich qualitative Forschungsansatz erfordert eine inhaltsanalytische Aufbereitung des Datenmaterials zur Ableitung der wissenschaftlichen Erkenntnisse [2]. Basierend auf den Ergebnissen der Ist-Analyse werden verhaltens- und verhältnispräventive Gesundheitsförderungsmaßnahmen, im Rahmen partizipativ gestalteter Workshops, entwickelt und anschließend in Inklusionsbetrieben erprobt und evaluiert. Dabei werden insbesondere die Evaluationskriterien Verständlichkeit der Inhalte, die eingeschätzte Relevanz der Inhalte, die Akzeptanz der Zielgruppe, eine zielgruppenorientierte Aufbereitung der Informationen sowie die Zufriedenheit und Umsetzbarkeit berücksichtigt. Zur Verbreitung der Ergebnisse wird ein Handbuch in leicht verständlicher Sprache erstellt, welches praktische Implikationen und Handlungshilfen thematisiert und für alle Beschäftigten, Leitungskräfte und andere Akteure nutzbar ist. Das Handbuch wird in einem weiteren Schritt evaluiert, um die Verständlichkeit der Inhalte sowie eine umfassende Zielgruppenorientierung zu gewährleisten. Die Veröffentlichung erfolgt sowohl digital als Open-Access-Version sowie im Print-Format.

Ergebnisse, Schlussfolgerung, Fortführung

Zunächst stellt die verfolgte Ist-Analyse einen wichtigen Schritt in der Erforschung von

Aktivitäten der betrieblichen Gesundheitsförderung in Inklusionsbetrieben dar, da hierzu bisher kaum wissenschaftliche Erkenntnisse vorliegen. Darauf aufbauend werden im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes verhaltens- und verhältnispräventive Maßnahmen miteinander kombiniert. Darüber hinaus wird die Übertragbarkeit der Maßnahmen für Inklusionsbetriebe unterschiedlicher Branchen (z.B. Gastronomie, Garten- und Landschaftsbau, Handel und Handwerk) und Betriebsgrößen berücksichtigt. Zusätzlich werden Gesundheitsmultiplikator/-innen ausgebildet, um eine verbesserte Nachhaltigkeit zu erreichen und schließlich Gesundheitsförderung auch in der Organisationsstruktur der Betriebe zu verankern. Die Gesundheitsmultiplikatoren/-innen und Führungskräfte werden in Bezug auf eine erfolgreiche Fortführung der verhaltens- und verhältnispräventiven Maßnahmen nach Projektabschluss beraten und durch das Handbuch unterstützt, wobei auch mögliche betriebsspezifische Hindernisse und Lösungsmöglichkeiten diskutiert werden. Hierdurch kann mittel- bis langfristig eine Verbesserung der Arbeits- und Gesundheitssituation der Beschäftigten ermöglicht und deren Beschäftigungsfähigkeit und Arbeitszufriedenheit gesteigert werden. Weiterhin sollen die erprobten und evaluierten Maßnahmen in Form eines Handbuchs in leichter Sprache einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden und so auch über die Projektgrenzen hinaus Verbreitung finden. Damit bildet das Handbuch einen wesentlichen Grundstein für die Etablierung von Gesundheitsförderungsmaßnahmen durch Verantwortliche in Inklusionsbetrieben. Auf wissenschaftlicher Ebene werden durch das Forschungsvorhaben neue gesundheitswissenschaftliche und arbeitspsychologische Erkenntnisse in Bezug auf die Frage gewonnen, wie die Arbeitsbedingungen für Beschäftigte in Inklusionsbetrieben gesundheitsfördernd gestaltet werden können. Neben dem Handbuch werden Projektergebnisse daher in Publikationen, auf nationalen und internationalen Fachkongressen sowie in Workshops vorgestellt.



Verwendete Literatur

1. DEUTSCHER BUNDESTAG (2015) Drucksache 18/5377 Integrationsbetriebe fördern – Neue Chancen für schwerbehinderte Menschen auf dem ersten Arbeitsmarkt eröffnen. Berlin
2. MAYRING, P. (2000) Qualitative Inhaltsanalyse. Forum: Qualitative Sozialforschung/Forum Qualitative Social Research 1

Qualitätsziele nach ISO DIN EN 9001:2015

Qualitätsziele 2019 mit Sachstand (Dezember 2019)

- **Weiterentwicklung des QM-Managementsystems und des Risikomanagementsystems**
Im Rahmen der Zielentwicklung 2020 wurde die SWOT-Analyse und Stakeholder-Analyse überprüft und angepasst. Eine Risikoanalyse für den Bereich Forschung ist noch in Bearbeitung.
- **Optimierung und Erweiterung der Vernetzung**
Bestehende Vernetzungen/Kooperationen wurden für laufende sowie neue Projekte genutzt. Darüber hinaus wurde ein Kooperationsvertrag mit dem Schifffahrtsmedizinischen Institut der Marine geschlossen.
- **Bemühungen in Forschung und Lehre erhalten und ausbauen**
In 2019 starteten 4 neue Drittmittelprojekte für die insgesamt 960.462,47 € eingeworben worden sind.
- **Erhaltung der guten Lehrevaluation**
Ziel 2019: 5,0 / Ergebnis: 4,9
Die Lehre ist auch weiterhin auf einem gleichbleibend sehr hohen Niveau, was von den Studierenden entsprechend durch eine sehr gute Lehrevaluation honoriert wird. Das Ziel von 5,0 konnte zwar nicht ganz erreicht werden, dennoch sind die Lehrenden und die Institutsleitung mit dem Ergebnis sehr zufrieden.
- **Erfassung und Verbesserung der Betreuungsqualität von Doktoranden, Praktikanten usw.**
Dieser Punkt ist auch weiterhin noch in Bearbeitung.
Der erstellte Fragenbogen zur Zufriedenheitsbefragung wurde bisher von 7 DoktorandenInnen/PraktikantenInnen ausgefüllt. Die darin aufgeführten Punkte wurden bereits bearbeitet.
- **Weiterentwicklung einer strukturierten Feedback-Kultur**
Mit fast allen UKE-Mitarbeitern wurden die Mitarbeiter-Vorgesetztengespräche geführt. Den BGV-Mitarbeitern wurden die MAVGs ebenfalls angeboten.
- **Führungsverständnis leben**
Geplant war, dass zwei Führungskräfte eine Führungsfortbildung absolvieren. Nur eine Führungskraft hat an Führungsfortbildungen teilgenommen.
- **Erweiterung der Unterstützungsfunktion der elektronischen Patientenverwaltung**
Zur besseren Bedienbarkeit und Problembehandlung wird künftig die Software Fastviewer genutzt werden, mit der sich die Firma Medisoft bei Problemen direkt auf den PC schalten kann.
- **Einhaltung des jährlich vorhandenen Budgets**
Sowohl das UKE- als auch das BGV-Budget konnten eingehalten werden.

- **Nachhaltigkeit und ökologisches Unternehmen**

Es wird ausschließlich Recyclingpapier verwendet. Ausnahmen bilden lediglich Zertifikate oder ähnliches.
Es wird auf Ressourcen-sparendes Arbeiten geachtet.

Qualitätsziele 2020

- **Patientenorientierung:**
 - Weiterentwicklung des QM-Managementsystems nach DIN EN ISO 9001:2015 (Vorstandziel UKE; A3.1)
 - Weiterentwicklung des Risikomanagements nach der Qualitätsrichtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) und der ISO 9001 (Vorstandziel UKE; A3.2)
- **Verlässliche und Zukunftsfähige Netzwerke – Optimierung und Erweiterung der Vernetzung (Vorstandziel UKE; B)**
- **Universitäre Spitzenstellung (Vorstandziel UKE; C)**
 - Bemühungen in Forschung und Lehre erhalten und ausbauen
 - Erhaltung der sehr guten Lehrevaluation
 - Erfassung und Verbesserung der Betreuungsqualität von Doktoranden, Praktikanten usw.
- **Attraktiver Arbeitsgeber:**
 - Weiterentwicklung einer strukturierten Feedback-Kultur (Vorstandsziel UKE; D3)
 - Führungsverständnis wird gelebt (Vorstandsziel UKE; D8)
- **Moderne Infrastruktur - Fortlaufende Verbesserung der Unterstützungsfunktion der elektronischen Patientenverwaltung (Vorstandsziel UKE; E4)**
- **Wirtschaftlichkeit und Steuerung - Einhaltung der jährlich vorhanden Budgets (Vorstandsziel UKE; NF1)**
- **Nachhaltiges und ökologisches Unternehmen (Vorstandsziel UKE; G1)**
 - Reduktion des Papierverbrauchs
 - Stärkung des Umweltbewusstseins

Forschungsansätze

Die Arbeitsgruppe Klinische Arbeitsmedizin hat Forschungen zu verschiedenen Beanspruchungen und Erkrankungsfolgen aufgrund arbeitsbedingten Belastungen im Fokus. Einen Schwerpunkt der Forschung stellen arbeitsbedingte Lungenerkrankungen dar, sowohl Asthma und COPD infolge von arbeitsplatzbezogenen Expositionen, als auch restriktive Atemwegserkrankungen mit Diffusionsstörungen. Ziel ist es, Maßnahmen zur Prävention, Handlungsempfehlungen und geeignete diagnostische Instrumente aus den Studienergebnissen abzuleiten. Ein Schwerpunkt stellen hier Berufskrankheiten dar, deren Prävention und die Bewertungen in den Berufskrankheiten-Verfahren. Zur Beantwortung von Forschungsfragen werden die Daten der untersuchten PatientenInnen, wenn das entsprechende Einverständnis vorliegt, genutzt. Auch freiwillige ProbandenInnen werden rekrutiert zur Erforschung der diagnostischen Instrumente. Im Rahmen einzelner Forschungsprojekte werden StudienteilnehmerInnen auch online angesprochen und befragt (zum Beispiel zur arbeits- und erkrankungsbezogenen Lebensqualität).

Methoden

Ein wichtiges Anliegen stellt für die AG die Verbesserung von Präventionsstrategien in der Arbeitswelt dar. Einen Schwerpunkt bildet seit einigen Jahren die Arbeit auf Offshore-Windenergieanlagen. Die Erfahrungen aus den Eignungsuntersuchungen für ArbeitnehmerInnen im Offshore-Bereich fließen in die Konzepte und Überarbeitung der entsprechenden Leitlinie der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF-Register-Nr.: 002/043) ein. Die Koordination dieser Leitlinie liegt bei der AG-Leitung und einem AG-Mitarbeiter. Im BMBF-Verbundprojekt BestOff werden Ausmaß, Fragestellung und Präventionsmaßnahmen zu physischen und psychischen Belastungen auf Offshore Windenergie aufgegriffen; diese werden mittels online Fragebogen-Erhebungen mit standardisierten Instrumenten erforscht. Vorgegangen ist in den Vorjahren eine ausführliche Literaturrecherche zu bereits bekannten Forschungsergebnissen aus dieser jungen Branche und Erkenntnissen aus ähnlichen Industriezweigen, wie zum Beispiel der Offshore Öl- und Gasförderung. Forschungsfragen zu den Berufskrankheiten der Lunge ergeben sich aus den Begutachtungen von obstruktiven Atemwegserkrankungen (BK Nummer 4301, 4302 und 1315); diese werden systematisch erfasst und ausgewertet. Hierbei wurde die Wertigkeit der verwendeten diagnostischen Instrumente überprüft; insbesondere die Erkenntnisse aus Spirometrie und Bodyplethysmographie, CO-Diffusionskapazitätsmessung, Messung des exhalieren NO (FeNO) und der arbeitsplatzbezogene Inhalationstest (AIT) wurden systematisch ausgewertet und in eine internationale multi-zentrische Studie im europäischen

Consortium E-PHOCAS – dem European Network for the Phenotyping of Occupational Asthma eingebracht. Die Erfahrungen aus den AIT werden in der Überarbeitung der entsprechenden Leitlinie der AWMF (AWMF-Register-Nr.: 002/026) genutzt; die Koordination der Leitlinienerstellung liegt bei der AG-Leitung.

In der arbeitswissenschaftlichen Untersuchung der Belastungs- und Beanspruchungssituation bei EntsorgerInnen im Bereich Sperrmüllabfuhr der Stadtreinigung Hamburg wurde die bereits in früheren Jahren erprobte Methodik der Messung der physischen Belastung mit Herzfrequenzanalyse und Messung der Sauerstoffaufnahme weiterentwickelt; die hohe Herz-Kreislauf-Belastung dieser Berufsgruppe wurde nachgewiesen. Zusätzlich wurden Instrumente zur Erfassung der ergonomischen Belastungen verwendet, insbesondere die von der BAuA erarbeitete Leitmerkmal-Methode konnte erfolgreich eingesetzt werden. Die Methodik der Spiroergometrie konnte verfeinert werden durch Messungen mit erhöhter Sauerstoffkonzentration, welche für pulmonal stark eingeschränkte Personen genutzt werden kann. Die Plausibilitätsprüfung dieser spiroergometrischen Messungen erfolgte zunächst anhand gesunder freiwilliger ProbandenInnen in mehreren spiroergometrischen Untersuchungen mit normalen und erhöhten Sauerstoffkonzentrationen. Zur Erfassung der Auswirkungen auf psychische Belastungen, Gesundheit und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben wurde die Einführung einer veränderten Dienstzeitregelung bei der Polizei Hamburg mit elektronisch lesbaren Fragebögen begleitet und ausgewertet. Die Erkenntnisse dieser zweizeitigen Erhebung sollen in den folgenden Jahren durch eine weitere Längsschnittuntersuchung ergänzt werden.



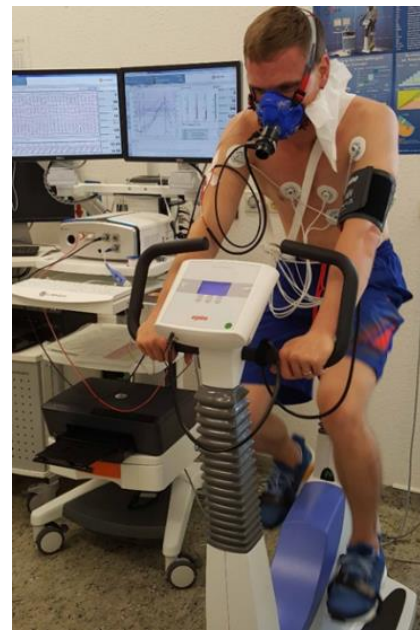
Beanspruchung durch Sperrmüllabholung Bild: © A. Frosch

Ambulanz

Die arbeits- und umweltmedizinische Ambulanz des ZfAM wird durch die Ärztinnen und Ärzte sowie die medizinischen Assistenzkräfte der Arbeitsgruppe Klinische Arbeitsmedizin betrieben. Die PatientInnen werden mit umweltmedizinischen Gesundheitsstörungen und -gefährdungen vorstellig, wie das arbeitsbedingte allergische Asthma, fibrosierende Lungen-

krankheiten, Schwermetallbelastungen und weitere spezielle Gesundheitsstörungen durch Berufs- und Umweltstoffe. Die Diagnostik, z. B. allergologische und toxikologische Untersuchungen, Lungenfunktionsmessungen mit Spiroergometrie sowie der arbeitsplatzbezogene Inhalationstest (AIT), werden ambulant durchgeführt. Arbeitsmedizinische Vorsorge und Eignungsuntersuchungen sowie reisemedizinische Beratungen, z. B. für Arbeitsaufenthalte im Ausland, gehören außerdem zu den Leistungen. Die Zuweisung erfolgt über BetriebsärztInnen, Berufsgenossenschaften und über niedergelassene Haus- und FachärztInnen im Rahmen der Einbindung der Ambulanz in die poliklinische Versorgung des UKE. Über die Ambulanz erfolgt zudem die Betreuung von, trotz Vorliegen einer obstruktiven Atemwegserkrankung, im Beruf verbliebener Bäckern Norddeutschlands in Zusammenarbeit mit der BGN.

Die PatientInnenzahl in der arbeits- und umweltmedizinischen Poliklinik, die Anzahl spezieller arbeitsmedizinischer Vorsorge und von Eignungsuntersuchungen blieben im Vergleich zu den Vorjahren unverändert, die Anzahl der Begutachtungen konnten gesteigert werden (siehe Leistungsstatistik). Die in der arbeitsmedizinischen Weiterbildung der AssistentInnen geförderte Teilnahme an Arbeitsplatzbegehungen und ASA-Sitzungen wird durch die arbeitsmedizinische Betreuung mittelständischer Unternehmen gesichert. Die in 2018 erstmalig mit sehr guter Resonanz abgehaltenen arbeitsmedizinischen Weiterbildungskurse A1 und A2 sowie B1 und B2 in Hamburg in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Hamburg konnten in 2019 wiederholt werden; die AG-Leiterin ist verantwortlich für das wissenschaftliche Programm des Weiterbildungskurses B2 (bzw. „Modul IV: Arbeitsbedingte Erkrankungen einschließlich Berufskrankheiten“ nach neuem Kursbuch).



Spiroergometrie; Bild: © ZfAM

Begutachtung

An den Institutsdirektor Prof. Harth ergehen ca. 140 Begutachtungsaufträge jährlich, die unter Zuhilfenahme vorrangig der ärztlichen MitarbeiterInnen und medizinischen Assistentenkräfte der AG Klinische Arbeitsmedizin bearbeitet werden.

Die Arbeitsgruppe Public Health am Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin wurde 2019 als neue, interdisziplinäre Forschungsgruppe ins Leben gerufen und befindet sich derzeit im Aufbau.

Forschungsansätze

Public Health bezeichnet die Wissenschaft und die Praxis der Verhinderung von Krankheit, der Verlängerung des Lebens und der Förderung der Gesundheit durch organisierte Anstrengungen der Gesellschaft (WHO = World Health Organization). Forschungsansätze im Bereich Public Health sind dementsprechend primär populationsbezogen und befassen sich mit der Gesundheit der Bevölkerung und ihrer Subgruppen. Im Zentrum stehen dabei alle Aspekte der gesundheitlichen Prävention und Gesunderhaltung, aber auch Fragen der Krankheitsursachen (ätiologische Forschung), der gesundheitlichen Versorgung (Versorgungsforschung) oder der Evaluierung gesundheitlicher Interventionen (Evaluationsforschung). Dem Setting-Ansatz folgend stellen der Arbeitsplatz und das berufliche Umfeld einen wichtigen Bereich für die Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung von Bevölkerungsgruppen dar. Als angewandtes und praxisorientiertes Forschungsfeld, gerade im betrieblichen Setting, zeichnen sich gute Public Health-bezogene Forschungsansätze zudem durch partizipative Einbeziehung von Praktikern und Praktikerinnen sowie Stakeholdern aus und sollten handlungsorientiert sein.

Neben den geplanten Public Health-relevanten wissenschaftlichen Projekten im arbeitsmedizinischen Kontext bietet die Schnittstelle zum öffentlichen Gesundheitsdienst im Bereich der Maritimen Medizin und infektionsepidemiologischer Fragestellungen weitere Forschungsansätze, die im Rahmen der aufzubauenden Arbeitsgruppe (weiter)entwickelt und ausgebaut werden sollen. Stellvertretend sei hier das europäische Kooperationsprojekt *Healthy Gateways* zum internationalen Gesundheitsschutz genannt (s. auch Projektvorstellung in diesem Bericht).

Methoden

Gemäß den interdisziplinären und bevölkerungsbezogenen Forschungsansätzen von Public Health kann auf ein breites Spektrum an wissenschaftlichen Methoden, je nach konkreter Fragestellung, zurückgegriffen werden. Dies beinhaltet qualitative Untersuchungen ebenso wie quantitative Erhebungen. Epidemiologischen Methoden als Kernelement der populationsbezogenen Public Health-Forschung kommt dabei besondere Bedeutung zu. Eine weitere Konkretisierung der Methoden erfolgt im Zuge des Aufbaus der Arbeitsgruppe und der damit verbundenen wissenschaftlichen Projekte.

Forschungsansätze

Die Ausrichtung der Arbeitsgruppe umfasst im Wesentlichen zwei Schwerpunkte. Das Human-Biomonitoring und die *in-vitro* Allergie Diagnostik. Im Bereich des Human-Biomonitorings steht die Untersuchung biologischen Materials von Beschäftigten zur Bestimmung von Gefahrstoffen und deren Metaboliten im Fokus. Die *in-vitro* Allergiediagnostik dient der Untersuchung möglicherweise beruflich bedingter Sensibilisierungen über den Nachweis spezifischer Antikörper.



Foto: © Erhard Untiet

Der Ausspruch „...allein die Dosis macht's, dass ein Ding Gift sei...“ (Paracelsus 1538) mag sicher dem ein oder anderen geläufig sein. Genau dieser Ausspruch bildet einen zentralen Grundstein der Arbeitsgruppe Toxikologie und Immunologie. Beim sogenannten Human-Biomonitoring geht es um die genaue Ermittlung einer solchen Dosis eines Gefahrstoffes. Hierzu bedient man sich verschiedener hochsensitiver instrumentell analytischer Methoden wie zum Beispiel Massenspektrometrie gekoppelt mit Chromatographie (z.B. GC-MS oder LC-MS/MS). Diese Verfahren werden eingesetzt, um die Belastung gegenüber or-

ganischen Gefahrstoffen, wie zum Beispiel polycyclischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK), Weichmachern, Pestiziden oder Lösungsmitteln zu untersuchen. Im Bereich der anorganischen Analytik kann bspw. mittels ICP-MS (Massenspektrometer mit induktiv gekoppeltem Plasma) eine Exposition gegenüber Metallen wie Cadmium, Chrom, Nickel oder Quecksilber objektiv ermittelt werden.

Da in einem Schritt sämtliche Expositionsquellen erfasst werden können (im Gegensatz zu klassischen Ambient-Monitoringverfahren, wie Luftmessungen), kommt dem Human-Biomonitoring für die Prävention arbeitsbedingter Erkrankungen eine besondere Bedeutung zu. Ein Human-Biomonitoring im Bereich des Arbeitsschutzes wird auf deutscher Ebene seit Beginn 2005 durch die Gefahrstoffverordnung geregelt und kann, richtig eingesetzt, ein sinnvoller Bestandteil von Gefährdungsbeurteilungen sein. In den Laboren des ZfAM werden laufend neue analytische Verfahren im Bereich Human-Biomonitoring etabliert, um die Primär-Prävention am Arbeitsplatz, aber auch Begutachtungen bzgl. Berufskrankheiten zu unterstützen. Im Jahr 2019 konnte die apparative Ausstattung der Labore um ein neues

ICP-MS System (Agilent 7800) erweitert werden. Die Methodenentwicklung für verschiedene Metalle im Urin lief erfolgreich, sodass die etablierte Messmethodik bereits bei erstmaliger Teilnahme am DGAUM Ringversuch (G-EUQAS 63) entsprechend zertifiziert werden konnte.

Labordiagnostik

Labor-Untersuchungen	2017	2018	2019
GCMS-Labor	1159	455	835
HPLC-Labor	789	383	788
Schwermetalllabor	791	938	992
ImmunoCAP-Analysen	312	375	357
Gesamt	3051	2151	2972

Dem ZfAM steht damit ab sofort ein modernes Nachweisverfahren für Metalle im biologischen Material zur Verfügung, das sich im Hinblick auf Sensitivität, Spezifität und Schnelligkeit gegenüber den bisher verfügbaren Atomabsorptionsspektroskopie-Systemen (AAS) auszeichnet. Im Anschluss an die Methodik zur Untersuchung von Urinproben, soll das Analytik-Portfolio nun auch um die Matrix Blut (und Blutbestandteile) erweitert werden. Da zu messende Gehalte im biologischen Material durch fortschreitende Verbesserungen im Arbeitsschutz immer empfindlichere Analysetechniken voraussetzen, ist mit der Investition in ein ICP-MS System ein weiterer Grundstein für die Zukunft der ZfAM-Labore gelegt.



ICP-MS System (Agilent 7800) Foto: © Frederik Lessmann

Forschungsansätze

Der Arbeitsbereich an Bord ist durch eine Fülle spezifischer Belastungen und Beanspruchungen charakterisiert, die einzigartig und daher nicht mit den Arbeitsbedingungen an Land vergleichbar sind. Eine Hauptaufgabe der Arbeitsgruppe Schifffahrtsmedizin ist die Durchführung maritimer Forschung mit der Zielsetzung, praxisnahe Erkenntnisse über die Arbeits- und Lebensbedingungen im maritimen Umfeld zu erlangen.

Seeleute sind über viele Monate gegenüber hohen psychophysischen, psychosozialen und physikalischen Einwirkungen an Bord exponiert. Eine Besonderheit ergibt sich auch durch die 24-stündige Exposition pro Tag, da die Schiffsbesatzungen nicht nur ihre Arbeitszeit, sondern auch ihre Freizeit auf den Schiffen verbringen. Daher zielt die Forschung der Arbeitsgruppe Schifffahrtsmedizin zum einen darauf ab, die reale Arbeitsbelastung an Bord unter Berücksichtigung der vielschichtigen Einwirkungen (z. B. Lärm, Vibrationen, Zeitdruck, hierarchische Bordstruktur, wachsender ökonomischer Druck, Schichtsysteme) zu erfassen und zu bewerten. Zum anderen werden auch die Erholungs- und Entspannungsmöglichkeiten an Bord sowie die Bedürfnisse der Seeleute eruiert. Dieses schließt Themen, wie eine gesunde und ausgewogene Verpflegung, bedarfsorientierte Möglichkeiten einer sportlichen Betätigung sowie die Organisation sozialer Events an Bord (z. B. Wettkampfturniere, Karaoke-Veranstaltungen), mit ein.

Insgesamt ergibt sich ein breitgefächertes Forschungsansatz, um Seeleute, Reedereien und maritime Einrichtungen (u. a. Verband der Deutschen Reeder, Lotsenbrüderschaften, Seemannsmissionen, Hafen- und Flughafenärztlicher Dienst) umfassend und möglichst evidenzbasiert beraten zu können. Diese Erkenntnisse sollen u. a. in praxisrelevante Empfehlungen und in Gremienarbeit einfließen, so dass die maritimen Besonderheiten z. B. bei der Gestaltung von Arbeitsschutzstrategien oder des Gesundheitsmanagements an Bord Berücksichtigung finden.

Aufgrund der sehr dynamischen Entwicklung in der Schifffahrt (z. B. immer größer werdende Containerschiffe, wachsender ökonomischer Druck, zunehmende multikulturelle Besatzungen) ergeben sich immer neue wissenschaftliche Fragestellungen und Forschungsansätze. So stellen sich u. a. angesichts der boomenden Kreuzfahrtindustrie Herausforderungen durch Infektionsausbrüche an Bord (z. B. durch Noroviren). Bei diesem Thema geht es nicht nur um die Situation der betroffenen Passagiere und Mannschaften auf den Schiffen, sondern auch um die Optimierung des Notfallmanagements im Rahmen einer infektiologischen Großschadenslage im Hafen/an Bord.

Methoden

Ausgangspunkt der wissenschaftlichen Forschung ist stets eine umfassende Literaturrecherche, die durch die von der Arbeitsgruppe geleitete, weltweit größte maritim-medizinische Präsenzdokumentation mit über 37.280 Artikeln unterstützt wird. Die Erhebung der arbeits- und freizeitbezogenen Belastungen erfolgte vornehmlich durch die „Hamburg Seafarer Study“, in der die psychomentalen und psychophysischen Anforderungen an Bord im Rahmen einer maritimen Feldstudie erfasst wurden.

Basierend auf diesen Erkenntnissen wurde die Gesundheitssituation/-management in dem Drittmittel finanzierten EU-Projekt „e-healthy ship“ an Bord von vier Handelsschiffen eruiert. Dabei kamen methodisch Fragebögen u. a. zur Gesundheit, zur Verhaltens- und Verhältnisprävention, zur Freizeitgestaltung und deren Optimierungsmöglichkeiten zum Einsatz. Weiterhin wurden in dieser Interventionsstudie zahlreiche objektive Untersuchungsverfahren verwendet (Blutanalysen, 24 Stunden Recall zur Erhebung der Nahrungsaufnahme, Motion-Tracking, Ergometrie, Blutdruckmessung, Spirometrie, Pupillometrie und Polysomnographie).

In dem Berichtszeitraum bestand ein Schwerpunkt der Arbeitsgruppe darin, diese umfangreichen Daten auszuwerten und die Erkenntnisse in Form von Informationsseiten, Tages-tips und Quiz auf einer eigens entwickelten Lernplattform zu vermitteln, welche auf dem open source E-Learning System Moodle basiert. Weiterhin wurde zusammen mit dem Kooperationspartner Hanseaticsoft eine elektronisch-basierte Plattform erstellt, um das Gesundheitsmanagement für den Gesundheitsoffizier an Bord zu optimieren (u. a. elektronisches Krankenbuch mit angebundener Bordapotheke, digital verfügbare und verwendbare (Notfall-) Dokumente). Die beiden genannten elektronischen Plattformen sollen im Rahmen einer Interventionserhebung an Bord von vier Handelsschiffen eingesetzt, getestet und wissenschaftlich evaluiert werden.

Außerdem wurden in dem BMBF-Projekt „ARMIHN“ (Adaptives Resilienz Management im Hafen) mittels systematischen Reviews, Internetrecherche und halbstrukturierter Interviewleitfäden der Erkenntnisstand über und die Erfahrungen mit infektiologischen Großschadenslagen im Hafen/auf Schiffen eruiert. Darauf aufbauend wird ein Kommunikationsleitfaden erstellt, der im Rahmen von mehreren Stabsübungen und einer Vollübung bzgl. einer infektiologischen Großschadenslage eingesetzt, evaluiert und angepasst werden soll.

Forschungsansätze

In der Arbeitsepidemiologie stehen die Expositionen gegenüber gesundheitsschädlichen Substanzen, kanzerogenen Noxen sowie Belastungen und Beanspruchung durch spezifischen Bewegungsabläufe am Arbeitsplatz im Fokus der Forschung. Ziel ist es Maßnahmen zur Prävention und Handlungsempfehlungen aus den Ergebnissen der Studien abzuleiten, die in der Praxis spezifisch in bestimmten Branchen bzw. an den ausgewählten Arbeitsplätzen die Expositionen vermindern oder im besten Fall verhindern.

Zum einen kann es sich um Studien zum berufsbedingten Kontakt mit Asbest oder chemischen Noxen handeln, oder zum anderen um Untersuchungen zu technischen Veränderungen im Arbeitsablauf durch die fortschreitende Digitalisierung. Dazu gehört z. B. die Forschung zum Einsatz von Datenbrillen, die in der Warenlogistik oder der Montage genutzt werden. Diese Untersuchung wird von der AG Epidemiologie in Kooperation mit der Hochschule Koblenz, RheinAhrCampus Remagen, durchgeführt. Die Labore für Ergonomie und Virtuelle Realität der Hochschule ermöglichen Nachbauten von Arbeitsplätzen, an denen der Einsatz der Datenbrillen erfolgt, unter standardisierten Bedingungen in Laborräumen, die die Feldphasen in den Betrieben vor Ort ergänzen. Wesentlich bei den arbeitsepidemiologischen Projekten ist eine Kooperation mit Betrieben und Institutionen, in denen sich die Arbeitsplätze befinden. Nur so können Beschäftigte, die exponiert sind, direkt in die Studien-Arbeitsplätze einbezogen werden. Untersucht werden auch mögliche gesundheitliche Effekte von Schicht- und Nachtarbeit und der Einfluss von Licht auf die Chronobiologie. Auch Studien dazu basieren auf der Mitwirkung der betroffenen Beschäftigten. In einem Projekt zur Einführung einer bei der Polizei veränderten Dienstzeitregelung wurde der Forschungsansatz der objektiven, wissenschaftlichen Erfassung und Auswertung von Fragebögen und Routinedaten der Polizistinnen und Polizisten erfolgreich umgesetzt. Solche Projekte erfordern die Einhaltung des Datenschutzes, Transparenz im Vorgehen und Ablauf der Studie für die Teilnehmenden und eine verständliche Erläuterung der Ergebnisse, so dass auch für ein Follow-Up eine Vertrauensbasis aufgebaut wird.

Methoden

In der Arbeitsgruppe Epidemiologie liegt der Schwerpunkt auf der Durchführung bevölkerungs- und subgruppenbezogener Projekte. Im Fokus dieser Projekte steht die Forschung zu arbeitsbedingten Belastungen und deren Auswirkungen auf die Gesundheit anhand von Beobachtungs- sowie Quer- und Längsschnittstudien in verschiedenen Betrieben bzw. Wirtschaftsbranchen und eingebettet in eine große Kohortenstudie. Die Beteiligung an der großen, bevölkerungsrepräsentativen Kohortenstudie „Hamburg City Health Study (HCHS)“,

die am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf durchgeführt wird, ermöglicht eine umfassende quantitative Datenerhebung bei insgesamt 45.000 Hamburger ProbandInnen im Alter von 45 bis <75 Jahren, die über einen Zeitraum von sechs Jahren rekrutiert werden. Das Projekt zur Reduktion der berufsbedingten COPD (chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen), das von der AG Epidemiologie in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Epidemiologie und Versorgungsforschung bei Pflegeberufen (CVcare, UKE) durchgeführt wird, ist in die HCHS eingebettet. Ziel dieses Projektes ist es, spezifische und gezielte Präventionsmaßnahmen für Arbeitnehmer*innen abzuleiten, die am Arbeitsplatz gegenüber Gasen, Dämpfen, Stäuben und Rauch exponiert sind.

Die Assoziation zwischen den verschiedenen Expositionen, wie z.B. Gasen, Rauch und Stäuben, und dem zu untersuchenden Endpunkt wird in statistischen Analysen ermittelt, die den Einfluss von u. a. sozioökonomischen Faktoren, anthropometrischen Daten, Lebensstilfaktoren, Ernährung, Vorerkrankungen sowie Bewegung und Sport berücksichtigen. Die Ausgangsbasis der Projekte bildet in der Regel eine systematische Literaturrecherche, um einen Überblick über den aktuellen Stand der Forschung und die Evidenz möglicher Auswirkungen auf Gesundheit und die Arbeitssicherheit in der Konzepterstellung zugrunde legen zu können. Diese Methodik ist ein auch wesentlicher Aspekt der Aufgaben in der AG, der z. B. in die Neuerstellung der Leitlinie zu „Gesundheitlichen Aspekten und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“ (S2k-Leitlinie) eingeflossen ist.



Foto: Schichtarbeit im öffentlichen Nahverkehr © E. Untiet

In der AG Epidemiologie erfolgt die Entwicklung von arbeitsepidemiologischen Konzepten für Projekte und von zugehörigen elektronisch lesbaren Fragebögen sowie Online-Tools zur Befragung von ProbandInnen. Zur Auswertung und statistischen Analyse werden die Softwareprogramme R, SPSS und SAS genutzt. Die AG Epidemiologie berät innerhalb des ZfAM zur Entwicklung von Studiendesigns und unterstützt die Erstellung von projektspezifischen Fragebögen sowie die Datenerfassung und -auswertung bzw. Analyse der Ergebnisse aus Projekten des Institutes.



Fragebogenausschnitt



Ihre Teilnehmer ID | _ | _ | _ | _ | _ | _ | _ |

Angaben zur Person

Welches Geschlecht haben Sie?

Ich bin ...

ein Mann  eine Frau 


 

Wie alt sind Sie?

Jahre

Wie groß sind Sie?

Bitte geben Sie Ihre Größe in cm an.

cm 

Quelle: AG Epidemiologie

Psychische Gesundheit

Das Thema psychische Gesundheit am Arbeitsplatz gewinnt immer stärker an Bedeutung, denn psychische Gesundheit ist ein essenzieller Wert und Voraussetzung für Lebensqualität, Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden. Der aktuelle Wandel der Arbeit erhöht die Anforderungen an jeden Einzelnen. Arbeitsprozesse werden beschleunigt, die Ansprüche an Eigenverantwortung, Flexibilität und Mobilität nehmen zu. In diesem Zusammenhang führt die AG „Psychische Gesundheit“ anwendungsorientierte Forschung und wissenschaftliche Beratung in einem breiten Anwendungsfeld durch.

Die Arbeitsgruppe gewinnt wissenschaftliche Erkenntnisse darüber, wie psychische Belastungsfaktoren im Zusammenhang zu Beanspruchung, sowie zu deren Entstehungszusammenhängen und Wirkungen auf den Menschen zu bewerten sind. Es werden dabei auch persönlichkeits- und gesundheitsförderliche Merkmale der Arbeit berücksichtigt.

Interventionsstudien im Schwerpunkt Prävention und Förderung psychischer Gesundheit werden konzipiert, durchgeführt und wissenschaftlich evaluiert. Diese Interventionsmaßnahmen werden zum Gesundheitsschutz der Beschäftigten eingesetzt und umfassen sowohl Maßnahmen der Verhältnisprävention als auch der Verhaltensprävention, um Ressourcen zu stärken und eventuell auftretende Gefährdungen zu verringern bzw. besser bewältigen zu können.

Die Forschungsschwerpunkte der Arbeitsgruppe umfassen die Analyse des Zusammenhangs zwischen psychosozialen Belastungsfaktoren und Beanspruchung, Untersuchungen der Wirkungsweise von Ressourcen und Stressoren in diversen Berufsgruppen. Ferner werden Instrumente zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen bei der Arbeit entwickelt und erprobt sowie gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen im betrieblichen Setting evaluiert.

Zudem fokussiert die Arbeitsgruppe neue Arbeitsanforderungen, die sich durch den Wandel der Arbeit und neuen, flexiblen Arbeitsformen ergeben und welche Wissenslücken zu Belastungskonstellationen sowie zu deren Entstehungszusammenhängen und Wirkungen auf den Menschen bestehen. Insbesondere werden dabei die Arbeitssituation und Arbeitsformen und damit einhergehender Veränderungen der Arbeitsbedingungen im Rahmen einer zunehmenden Flexibilisierung und Digitalisierung der Arbeitswelt durchgeführt und der Umgang mit neuen Arbeitsbedingungen fokussiert, um daraus entsprechende Entscheidungs- und Handlungsempfehlungen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz abzuleiten. Strategisches Ziel ist die langfristige Erhaltung der Gesundheit, der Arbeits- und Leistungsfähigkeit und gesellschaftliche Teilhabe von Beschäftigten insbesondere in systemrelevanten Professionen.

Basierend auf den Projektergebnissen können Empfehlungen und zielgruppenangemessene Maßnahmen abgeleitet werden, um langfristig einerseits die Funktionsfähigkeit und die Gesundheit der Beschäftigten und der Digitalisierung zu erhalten und zu fördern.

Entwickelte Konzepte sollen betriebliche Akteure dabei unterstützen, die Arbeit für Beschäftigte kurz-, mittel- und langfristig gesundheitsförderlich zu gestalten. Auf der Grundlage des erarbeiteten wissenschaftlichen Erkenntnisstands sollen übergeordnet Handlungsoptionen für den Arbeitsschutz und die betriebliche Gesundheitsförderung abgeleitet werden. Sie leisten zudem einen Beitrag zur Unterstützung der politischen Entscheidungsfindung.

Methoden

Grundlage für die empirischen Analysen ist ein breites qualitatives und quantitatives Methodenspektrum, einschließlich quer- und längsschnittlicher Fragebogenerhebungen, qualitativer Interviews, Fokusgruppen, teilnehmender Beobachtung sowie weiterer partizipativer Forschungsmethoden. Die Projekte ergänzen sich komplementär in Inhalt, Methodik und Ergebnisorientierung. Basierend auf den Ergebnissen der wissenschaftlichen Analysen werden verhaltens- und verhältnispräventive Gesundheitsförderungsmaßnahmen entwickelt und anschließend erprobt und evaluiert. Es wird sowohl die Prozessevaluation als systematische Reflexion des Prozesses während der Interventionsumsetzung durchgeführt als auch die Ergebnisevaluation zur Überprüfung der Wirksamkeit einer vorgegebenen Intervention.

Für die Erschließung und Aufbereitung von Literatur stehen verschiedene etablierte Verfahren zur Verfügung, die in Form von Literaturübersichten den jeweiligen wissenschaftlichen Erkenntnisstand sammeln, bewerten und beschreiben. Hierbei werden herkömmliche Literaturübersichten, systematische Reviews, die auf Basis zuvor festgelegter Auswahlkriterien die empirische Evidenz zu einer gegebenen Forschungsfrage identifizieren bis zu Scoping Reviews durchgeführt, um vorhandene Erkenntnisse zu dokumentieren sowie Forschungsfragen und Konzepte abzuleiten. Die Forschungsergebnisse zielen auf nationale und internationale Fachpublikationen und Wissenstransfer ebenso ab wie auf die Erarbeitung konkreter Handlungsempfehlungen.

KOOPERATIONSPARTNER

Kooperationspartner in Hamburger universitären Einrichtungen/UKE

UKE, Präventivmedizin und Ernährung, Leitung Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP) Hamburg, PD Dr. B.-Chr. Zyriax	Entwicklung und gemeinsame Leitung des 2nd track: „Präventive Medizin“ "e-healthy ship", (Elektronisch basierte Gesundheitsförderung an Bord)
UKE, Präventivmedizin und Ernährung, Leitung Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP) Hamburg, PD Dr. B.-Chr. Zyriax	e-Projekt Diabetesprävention, Hamburg Open Online University
UKE, Institut für Computational Neuroscience Dipl.-Ing. M. Riemer	
UKE, II. Med. Klinik mit Onkologie – Hämatologie und Sektion Pneumologie, Prof. Dr. C. Bokemeyer, PD Dr. A. Block, PD Dr. H. Klose	Low-dose HRCT zur Frühdiagnostik von Lungentumoren und asbestbedingten Erkrankungen
UKE, Zentrum für Radiologie und Endoskopie Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin Prof. Dr. G. Adam, PD Dr. K. Peldschuss, PD Dr. A. Quitzke, PD Dr. B. Schönengel	
UKE, Klinik und Poliklinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie, Universitäres Herz-zentrum, Prof. Dr. S. Blankenburg, Dr. A. Jagodzinski	Hamburg City Health-Study (HCHS) Projekt: Prävention der chronisch obstruktiven Atemwegserkrankung (COPD) – berufliche Faktoren mindern
UKE, Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP), Prof. Dr. M. Augustin, Prof. Dr. A. Nienhaus, PD Dr. B. Zyriax	Projektpartner in der Working Group Occupational Health and Working Group Health Care Research sowie in gemeinsamen Datennutzungsanträgen
UKE, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, Prof. Dr. Dr. M. Härter, Prof. Dr. H. Schulz	
UKE, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Prof. Dr. J. Gallinat, Prof. Dr. Simone Kühn	
UKE, Klinik und Poliklinik für Neurologie, Prof. Dr. G. Thomalla	
UKE, Center for Health Care Research	Versorgungsforschung
Universität Hamburg, Zentrum für Bioinformatik, Prof. A. Torda	Modellierung der Signalmuster nach der Intoxikation mit Kohlenwasserstoffen
Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, Fachbereich Life Sciences, Prof. Dr. J. Westenhöfer	Ernährungspsychologie von Seeleuten

KOOPERATIONSPARTNER

Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, Fachbereich Life Sciences, Prof. Dr. G. Perger	Projekt: Arbeitsbedingungen in Coworking Spaces
Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, Fachbereich Life Sciences, Prof. Dr. J. Westenhöfer	Projekt: Berufliche Konflikte werdender Eltern in der Schwangerschaft
Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, Fachbereich Life Sciences, Prof. Dr. A. Flothow	Projekt: Berufliche Konflikte werdender Eltern in der Schwangerschaft
Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, Fachbereich Life Sciences, Prof. Dr. R. Reintjes	Projekt: Planung des Follow-up in einer Arbeitnehmerkohorte – Metabolisches Syndrom, Schichtarbeit und sitzende Tätigkeit
UKE Klinik für Anästhesiologie, Dr. K. Röher	Projekt Famuro: Sevofluran- Biomonitoring bei OP-Personal

Weitere nationale und internationale Kooperationspartner

Berufsgenossenschaft für Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN), Hannover, Dr. T. Steen	Medizinische Nachbetreuung der nord- deutschen atemwegserkrankten Bäcker im Rahmen des Präventions- programmes der BGN
Research Center for Epidemiology and Populations Health (CESP), Paris P. Guénel, MD, PhD	Breast Cancer Association Consortium (BCAC)
Institut national de la santé et de la recherché medical (INSERM), Paris	
IPA, Ruhr-Universität Bochum, Dr. S. Rabstein	
Stadtreinigung Hamburg, Anstalt des öffentlichen Rechts Dipl.-Ing. L. Herrmann, M. Reuschenbach	Arbeitswissenschaftlichen Unter- suchung der Entsorger bei der Sperr- müllabholung der SRH
Institut für Arbeit und Technik e.V. Hamburg, Dipl. Ing./Dipl. Volksw. A. Frosch	
Polizei Hamburg, Personalabteilung und Polizeikommissariate Hamburg	Konzeptionierung der 3. Befragung der Evaluation der neuen Dienstzeitrege- lung „DZR-neu“
Deutsche Gesellschaft für Arbeits- und Umwelt- medizin e.V. (DGAUM)	Erstellung der AWMF-Leitlinie Arbeits- platzbezogener Inhalationstest (AIT)
Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. (DGP)	
Deutsche Gesellschaft für Allergologie und Klinische Immunologie e. V. (DGAKI)	

KOOPERATIONSPARTNER

VGB powertech e. V. Dr. U. Decker, Leiter Fachdienst Gesundheit der Stadt Emden	Ender Workshop Offshore Windenergie
Deutsche Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin e. V. (DGAUM) VGB powertech e.V., Herr G. Schwabe, Herr K.-H. Puch Dr. U. Decker, Leiter Fachdienst Gesundheit der Stadt Emden Dr. Ch. Rist, Leiterin Arbeitsmedizinisches Zentrum Stuttgart, EnBW AG E.-S. Neuhöfer, Betriebsärztin, Siemens AG, Human Resources, Hamburg Dr. M. Rösler, Betriebsarzt, Vattenfall Europe Business Services GmbH, Hamburg	Überarbeitung der AWMF-Leitlinie Arbeitsmedizinische Eignungsuntersuchungen für Arbeitnehmer auf Offshore-Windenergieanlagen und anderen Offshore-Installationen
Ingenieurgesellschaft von Lieberman mbH (VL), Hamburg Prof. Dr. T. Albers, A. Vogel, A. v. Lieberman Deutsche Windguard Offshore (DWO), Elsfleth, K. Segelken, J. Simmering Stiftung Offshore-Windenergie (SOW), Varel, Dr. D. Kruse, Dr. M. Wehkamp	BMBF-Verbundprojekt „Sicherheit und Gesundheit in der Offshore-Windindustrie durch Kompetenzentwicklung, Koordination und lernförderliche Unternehmenskultur (BestOff)“
Berufsgenossenschaftliches Klinikum Hamburg, Dr. med. M. Stuhr, Dr. rer. nat. N. Weinrich	Rettungskonzepte für den medizinischen Notfall im maritimen Umfeld, Schwerpunkt Offshore-Anlagen
Hamburg Port Health Center Dr. M. Dirksen-Fischer	Auswertung von Schiffskrankbüchern Projekt: ARMIHN und Healthy GateWays
Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz e.V. (psygesa), gemeinnütziger Verein, Hamburg	Betriebliche Prävention psychischer Erkrankungen
Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg, Prof Dr. U. Hamann IPA, Ruhr-Universität Bochum, Prof. Dr. T. Brüning, Dr. B. Pesch, Dr. S. Rabstein Dr. Margarete Fischer-Bosch-Institut für Klinische Pharmakologie, Stuttgart, Prof. Dr. H. Brauch Johanniterkrankenhaus Bonn, Prof. Dr. Y. Ko	Gene-Environment Interaction and Breast Cancer in Germany (GENICA) Breast Cancer Association Consortium (BCAC)

KOOPERATIONSPARTNER

IPA, Ruhr-Universität Bochum, Prof. Dr. T. Brüning, Prof. Dr. T. Behrens, Dr. S. Rabstein	Studie zur gesundheitlichen Auswirkung von Schichtarbeit innerhalb der HCHS
Technische Universität Dresden, Arbeits-, Sozialmedizin und Public Health, Prof. Dr. A. Seidler	Nitroaromate und Krebserkrankungen des Urogenitaltraktes
Centre for Maritime Medicine, Haukeland, University Bergen, Norway, Prof. A. M. Horneland, Dr. A. J. Ulven	Zusammenarbeit in der Organisation des Qualifying course in Germany for the approval of petroleum doctors (Norway)
Italienisches Gesundheitsministerium	EU ShipSan Act training course on Hygiene and Health Practices on Passenger Ships
BG Verkehr, Berufsgenossenschaft für Verkehrswirtschaft, Post-Logistik, Telekommunikation	Hamburg Seafarer Study
Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik (BGHW)	Projekt: Auswirkungen von Datenbrillen auf Arbeitssicherheit und Gesundheit (ADAG)
Deutsche Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin e.V. (DGAUM)	Erstellung der Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit (anmeldende Fachgesellschaft)
Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Amt für Arbeitsschutz, Staatlicher Gewerbearzt Dr. G. Korinth	Retrospektive Erfassung und Auswertung Exposition von Arbeitnehmerinnen in asbestverarbeitenden Betrieben in Hamburg
Hochschule Koblenz, RheinAhrCampus Remagen (RAC), Fachbereich Mathematik und Technik, Labor für Ergonomie und Virtuelle Realität, Prof. Dr. U. Hartmann, D. Friemert	Projekt: Arbeiten über Kopf – Studie zur Entlastung durch Exoskelette am Arbeitsplatz (AKSE) (Langzeit) Projekt: Einfluss von Exoskeletten in der Flugzeugmontage – Studie zur muskuloskelettalen Belastung bei Überkopf-Arbeiten“ (AirExo) (Pilot) Projekt: Auswirkungen von Datenbrillen auf Arbeitssicherheit und Gesundheit (ADAG)
Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA), Dr. K. Heinrich	Projekt: Arbeiten über Kopf – Studie zur Entlastung durch Exoskelette am Arbeitsplatz (AKSE) (Langzeit) Projekt: Einfluss von Exoskeletten in der Flugzeugmontage – Studie zur muskuloskelettalen Belastung bei Überkopf-Arbeiten“ (AirExo) (Pilot)

KOOPERATIONSPARTNER | DRITTMITTELPROJEKTE

AIRBUS Operations GmbH, Hamburg-Finkenwerder, Dr. K.-P. Föh, Head of Medical Services, Dr. S. Bazfrashan	Projekt: Arbeiten über Kopf – Studie zur Entlastung durch Exoskelette am Arbeitsplatz (AKSE) (Langzeit) Projekt: Einfluss von Exoskeletten in der Flugzeugmontage – Studie zur muskuloskelettalen Belastung bei „Überkopf-Arbeiten“ (AirExo) (Pilot)
Goethe Universität Frankfurt, Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Umweltmedizin, Prof. Dr. D. Groneberg	Projekt: Arbeit in der digitalisierten Welt Projekt: Medical Work Assessment in German Hospitals
Bundeslotsenkammer	Stressbelastung von Lotsen
Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Prof. Dr. C. Hornberg	Forschungsbegleitgremium zum Projekt Prävention der chronisch obstruktiven Atemwegserkrankung (COPD) – berufliche Faktoren mindern
Polizei Hamburg, Behörde für Inneres und Sport	Projekt: Pilotierung einer neuen Dienstzeitregelung (DZR-neu) in dem Wechselschichtdienst der Polizei der Freien und Hansestadt Hamburg
IPA Bochum, UK-BaWÜ	Biomonitoring im Feuerwehreinsatz
Umweltbundesamt, IPA Bochum	German Environmental Survey VI, DEHTP-Biomonitoring
South Bank University London, England, School of Applied Sciences, Department Ageing and Exercise Science, Prof. Dr. K. Karamanidis	Projekt: Auswirkungen von Datenbrillen auf Arbeitssicherheit und Gesundheit (ADAG)

Drittmittelfinanzierte Forschungsprojekte im Zeitraum Mai 2019 – Februar 2020

	Projekttitel	Laufzeit	Fördernde Institutionen	Kooperationspartner
1	"e-healthy ship", (Elektronisch basierte Gesundheitsförderung an Bord). IT-gestützte Gesundheitsförderung in der Handelsschifffahrt, Ein Hamburger Projekt zum Gesundheitsmanagement in der Handelsschifffahrt	2017-2021	EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) Gesundheitswirtschaft der Freien und Hansestadt Hamburg	AG Psychische Gesundheit Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen (IVDP) des UKE Verband Deutscher Reeder (VDR)

DRITTMITTELPROJEKTE

	Projekttitel	Laufzeit	Fördernde Institutionen	Kooperationspartner
1	(ZfAM 064)			Hafen- und Flughafen-ärztlicher Dienst (HPHC) Seeärztlicher Dienst, BG Verkehr Seemannsambulanz Groß-Sand Projektpartner: Hanseaticsoft GmbH Reederei Roth Reederei Peter Döhle
2	BMBF-Verbundprojekt: BestOff: Sicherheit und Gesundheit in der Offshore-Windindustrie durch Kompetenzentwicklung, Koordination und lernförderliche Unternehmenskultur (Grant: 02L14A050 ff.) BestOff: Safety and health in the offshore wind industry through competence development, coordination and supportive corporate culture (ZfAM 049)	2016-2019	BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung)	
3	Arbeitsbedingte Belastungen und Beanspruchungen von SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen Work-related demands and strain of social workers2 (ZfAM 065)	2017-2020	BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege)	
4	AWMF-Leitlinienerstellung „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“ (ZfAM 006)	Bis 2019	BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege)	

DRITTMITTELPROJEKTE

	Projekttitel	Laufzeit	Fördernde Institutionen	Kooperationspartner
5	DiMoPEX EU-COST (CA 15129) Diagnosis, Monitoring and Prevention of Exposure-Related Noncommunicable Diseases (ZfAM 053)	2016-2021	Europäische Union (EU)	
6	Untersuchungen zum Nachgasungsverhalten containerbegaster Bedarfsgegenstände als Grundlage der Risikobewertung (BfR grant 1329-501/ 8124797) (ZfAM 003)	2016-2019	Bund/BfR (Bundesinstitut für Risikobewertung)	
7	Psychophysische Belastung und Beanspruchung von Seeleuten (ZfAM 007)	2011-2019	BG Verkehr	
8	Hamburg Open Online University – OER-Content e-Projekt Diabetes-Prävention (ZfAM 060)	2016-2020	BWFG (Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung Hamburg)	
9	Methodenentwicklung Humanbiomonitoring (ZfAM 074)	2018-fortlaufend	Universität Erlangen	
10	Lungenfunktionsveränderungen durch Arbeiten in Tiefkälte (< -55°) (ZfAM 013)	2008-2020	Fa. Danisco	
11	Bäckerasthma – medizinische Betreuung von im Beruf verbliebenen Bäckern (ZfAM 016)	2013-2021	BGN	
12	Retrospektive Erfassung und Auswertung der Exposition von ArbeitnehmerInnen in asbestverarbeitenden	2015-2020	BGV-Projekt (Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz)	Herr Dr. G. Korinth, Gewerbearzt, BGV

DRITTMITTELPROJEKTE

	Projekttitlel	Laufzeit	Fördernde Institutionen	Kooperationspartner
12	Betrieben in Hamburg (REHA) (ZfAM 022)			
13	Datenanalyse im Rahmen eines Projekts zur 1) Identifizierung von Genpfadwegen, die in Zusammenhang mit Brustkrebs stehen sowie zur 2) Interaktionsanalyse mit Schichtarbeitsdaten anhand der Daten des BCAC-Konsortiums (ZfAM 031)	2016-2019		IPA (Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der DGUV), Bochum
14	Analyse der Arbeitsbedingungen in der Arbeitswelt 4.0 (ZfAM 050)	2016-2020		
15	S2-Leitlinie: Ambient- und Humanbiomonitoring in der Diagnostik von Erkrankungen durch sensibilisierende Arbeitsstoffe (ZfAM 055)	2016-2020	DGAUM (Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin) Leitlinie	andere Fachgesellschaften
16	Spiroergometrische Messungen mit erhöhter Sauerstoffkonzentration (FIO2) (ZfAM 058)	2016-2019	Care Fusion	
17	Prävention der chronisch obstruktiven Atemwegserkrankung (COPD) – berufliche Faktoren mindern (ZfAM 061)	2017-2020	DGUV (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung)	Prof. A. Nienhaus CVcare, UKE Prof. S. Blankenberg HCHS, UKE
18	Thorax-LD HRCT und Lungenfunktionsprüfung mit Spirometrie und CO-Diffusionskapazität zur verbesserten Detektion einer asbestbedingten Lungenfibrose (ZfAM 059)	2019-2022		

DRITTMITTELPROJEKTE

	Projekttitle	Laufzeit	Fördernde Institutionen	Kooperationspartner
19	MarPOSS (Maritime Pilot Occupational Stress and Strain) Berufsbedingte Belastung und Beanspruchung von Lotsen (ZfAM 062)	2016-2019		Bundeslotsenkammer
20	Arbeitswissenschaftliche Untersuchung der Belastungs- und Beanspruchungssituation bei Entsorgern im Bereich Sperrmüllabfuhr der Stadtreinigung Hamburg (SRH) (ZfAM 66)	2018-2019	SRH (Stadtreinigung Hamburg)	
21	EU Joint Action Healthy GateWays Preparedness and action at points of entry (ports, airports, ground crossings) (ZfAM 067)	2018-2021	Europäische Kommission (EC)	HPHC (Hamburg Port Health Center) The Public Health Agency of Sweden National Institute for Public Health and the Environment (RIVM), Niederlande University of Thessaly, Larissa, Griechenland
22	Biomonitoringprojekt Krebsrisiko im Feuerwehreinsatz (ZfAM 068)	2018-2020	UKBaWü (Unfallkasse Baden-Württemberg)	
23	Auswirkungen von Datenbrillen auf Arbeitssicherheit und Gesundheit (ADAG) (ZfAM 069)	2018-2021	BGHW (Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik)	Hochschule Koblenz, RheinAhrCampus (RAC) Dept. Ageing and Exercise Science, School of Applied Sciences, South Bank University London, England
24	Arbeiten über Kopf – Studie zur Entlastung durch Exoskelette am Arbeitsplatz (AKSE) (ZfAM 070)	2018-2021		IFA (Institut für Arbeitsschutz der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung) Labor für Biomechanik, Ergonomie und Virtuelle Realität der Hochschule

DRITTMITTELPROJEKTE

	Projekttitlel	Laufzeit	Fördernde Institutionen	Kooperationspartner
24				Koblenz, RheinAhrCampus Airbus, Hamburg
25	Analyse von Schadstoffen in Humanproben im Rahmen der Deutschen Umweltstudie zur Gesundheit von Erwachsenen (GerES VI)-DEHTP (ZfAM 073)	2019-2022	Umweltbundesamt	
26	Human-Biomonitoring von Mitarbeitern im OP-Bereich hinsichtlich einer Exposition gegenüber dem Inhalationsanästhetikum Sevofluran (ZfAM 072)	2018-2019		UKE – Klinik für Anästhesiologie
27	ARMIHN (Adaptives Resilienz Management im Hafen) Massenansturm von infektiösen Patienten im Hafen (ZfAM 071)	2019-2021	BMBF-Call: „Anwender-Innovativ: Forschung für die zivile Sicherheit“ (Bundesministerium für Bildung und Forschung)	Hamburg Port Health Center (Federführung) Universitätsklinikum Greifswald
28	Betriebliche Gesundheitsförderung in Inklusionsbetrieben nach §§215 ff SGB IX (BeGIn) (ZfAM 075)	2019-2022	Bundesministerium für Gesundheit (BMG)	
29	Gesundes Arbeiten in der ambulanten Pflege (GAaP) (ZfAM 076)	2019-2021	BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege)	

LEISTUNGSSTATISTIK

Klinische Arbeitsmedizin	2017	2018	2019
Gesamtanzahl der Patienten	391	347	363
Poliklinisch untersuchte Patienten	99	22	47
Spezielle arbeitsmedizinische Vorsorge	175	101	178
Medizinisch-wissenschaftliche Zusammenhangsbegutachtungen*	149	211	145
Reisemedizinische Beratungen	4	2	8
Poliklinische Beratungen	8	20	19
Ruhe-EKG	185	205	212
Bodyplethysmographien	411	471	467
Spirometrien	411	472	470
Compliance	1	1	0
Spiroergometrien	72	98	80
Blutgasanalysen	233	382	383
CO-Diffusionsmessungen	117	118	131
NO/CO-Diffusionsmessungen	43	41	61
Unspezifische inhalative Provokationen	17	21	14
Spezifische inhalative Provokationen	5	5	8
Rhinomanometrien	24	23	30
Prick- und Epikutan Hautteste	366	635	348
Riechteste	0	1	1
FeNO-Messungen	320	428	400
Sehteste (Visus, Blend- und Dämmerungssehen, Perimetrie, Farbsehen, Amsler-Test)	194	80	123
Audiometrien (LL und KL)	35	36	26
Sonographien	1	0	1
Echokardiographien	8	5	4
Impfungen	106	60	31
Urin- und Blutentnahme für klinisch-chemische Analysen (Cotinin + Biomonitoring)	218	294	289

*einschließlich Gutachten nach Aktenlage

Impfstatistik	2017	2018	2019
Cholera	1	4	0
Gelbfieber	13	7	5
Tetanus/Diphtherie/Pertussis	15	6	3
Polio	5	1	2
Thyphus	4	1	2
Hep A + Hep B	14	4	2
Influenza	31	21	1
Hep A	8	1	2
Hep B	7	6	6
Meningokokken (ACWY)	0	0	0
Tollwut	6	8	9
MMR	2	1	1
Tet./Dipht./Polio/Pertussis	0	0	0
Jap. Encephalitis	0	0	0
FSME	0	0	0
Gesamt	99	60	33

Biomonitoring-Untersuchungen	2017	2018	2019
GCMS-Labor	1159	455	835
HPLC-Labor	789	383	788
Schwermetalllabor	791	938	992
CAP-/ELISA-Analysen	312	375	357
Gesamt	3051	2151	2972

Kurs	Kurstage	Teilnehmer		
Wiederholungslehrgang nach SchKfV	39	95		

PubMed gelistet

	IF lt. JCR	Publikationen
1	2,776	Barbarewicz F, Jensen HJ, Harth V, Oldenburg M. Psychophysical stress and strain of maritime pilots. <i>PLoS One.</i> 2019;14(8):e0221269.
2	6,771	Baur X, Akdis CA, Budnik LT , et al. Immunological methods for diagnosis and monitoring of IgE-mediated allergy caused by industrial sensitizing agents (IMExAllergy). <i>Allergy.</i> 2019;74(10):1885-97.
3	0,867	Bernburg M, Groneberg DA, Mache S. Mental Health Promotion Intervention for Nurses Working in German Psychiatric Hospital Departments: A Pilot Study. <i>Issues Ment Health Nurs.</i> 2019;40(8):706-711.
4	0,304	Börner N, Mache S , Scutaru, C, Metze B, Bühner S. Communication in The Clinical Routine of Neonatologists. <i>Z Geburtshilfe Neonatol.</i> 2019;223(2):92-8.
5	2,591	Brüggmann D, Herpe A, Quarcoo D, Schöffel N, Wanke, EM, Ohlendorf D, Klingelhöfer D, Groneberg DA, Mache S. Descriptive review of junior OB/GYN physicians' work task financial compensation in German hospitals. <i>J Occup Med Toxicol</i> 2019;14:6.
6	5,589	Budnik LT , Castelyn L. Mercury pollution in modern times and its socio-medical consequences. <i>Sci total Environ.</i> 2019;664:720-34.
7	5,589	Budnik LT , Casteleyn L, Paschalidou AK, Kassomenos P. Pollution in living and working environments, climate variability, and their impact on non-communicable disease burden. <i>Sci Total Environ.</i> 2019;660:593-594
8	1,463	Jaque J, Wanke EM, Müller R, Bauer J, Ohlendorf D, Mache S , Klingelhöfer D, Quarcoo D. Gender and workforce in urology - use of the BG index to assess female career promotion in academic urology. <i>Urol J.</i> 2019 Dec 11. doi: 10.22037/uj.v0i0.4116. [Epub ahead of print]
9	7,226	Jagodzinski A, Johansen C, Koch-Gromus U, Aarabi G, Adam G, Anders S, Augustin M, Bei der Kellen R, Beikler T, Behrendt CA, Betz CS, Bokemeyer C, Borof K, Briken P, Busch CJ, Büchel C, Brassens S, Debus ES, Eggers L, Fiehler J, Gallinat J, Gelissen S, Gerloff C, Girdauskas E, Gosau M, Härter M, Harth V , Heidemann C, Heydecke G, Huber T, Hussein Y, Kampf MO, von dem Knesebeck O, Konnopka A, König HH, Kromer R, Kubisch C, Kühn S, Loges S, Löwe B, Lund G, Meyer C, Nagel L, Nienhaus A, Pantel K, Petersen E, Püschel K, Reichenspurner H, Sauter G, Scherer M, Scherschel K, Schiffner U, Schnabel RB, Schulz H, Smeets R, Sokalskis V, Spitzer MS, Terschüren C , Thoma T, Thomalla G, Waschki B, Wegscheider K, Wenzel JP, Wiese S, Zyriax B, Zeller T, Blankenberg S. Rationale and Design of the Hamburg City Health Study. <i>Eur J Epidemiol.</i> 2019 Nov 8. doi: 10.1007/s10654-019-00577-4. [Epub ahead of print]
10	2,591	Jensen HJ, Oldenburg M. Potentially traumatic experiences of seafarers. <i>J Occup Med Toxicol.</i> 2019;14:17.
11	7,943	Lessmann F , Pälmeke C, Apel P, Kolossa-Gehring M, Harth V , Brüning T, Koch HM. German Environment Specimen Bank: 24-hour urine samples from 1999-2017 document rapid increase in exposure to the para-phthalate plasticizer di(2-ethylhexyl) terephthalate (DEHTP). <i>Environment International</i> 2019;132:105102.
12	3,965	Lux H, Lenz K, Budnik LT , Baur X. Performance of specific immunoglobulin E tests for diagnosing occupational asthma: A systematic review and meta-analysis. <i>Occup Environ Med.</i> 2019;76(4):269-78.
13	1,009	Mache S , Vitzhum K, Groneberg DA, Harth V. Effects of a multi-behavioral health promotion program at worksite on smoking patterns and quit behaviour. <i>Work</i> 2019;62(4):543-51.

- 14 2,468 **Mette J, Robelski S, Kirchhöfer M, Harth V, Mache S.** Living the 14/14 Schedule: Qualitative Analysis of the Challenges and Coping Strategies among Families of Offshore Wind Workers. *Int J Environ Res Public Health.* 2019;16(2). pii: E241.
- 15 5,026 Nagy K, Tessema RA, **Budnik LT, Ádám B.** Comparative cyto- and genotoxicity assessment of glyphosate and glyphosate-based herbicides in human peripheral white blood cells. *Environ Res.* 2019;179(Pt B):108851.
- 16 1,486 **Oldenburg M, Jensen HJ.** Needs and possibilities for ships' crews at high seas to communicate with their home. *Int J Occup Med Environ Health* 2019;32(6): pii: 805-1
- 17 2,776 **Oldenburg M, Jensen HJ.** Stress and strain among merchant seafarers differs across the three voyage episodes of port stay, river passage and sea passage. *PLoS One.* 2019;14(6):e0217904.
- 18 2,376 **Oldenburg M, Jensen HJ.** Sleepiness of day workers and watchkeepers on board at high seas: a cross-sectional study. *BMJ Open* 2019;9:e28449.
- 19 0,72 **Oldenburg M, Jensen HJ.** Maritime field studies: methods for exploring seafarers' physical activity. *Int Marit Health* 2019;70(2):95-9.
- 20 2,025 **Oldenburg M, Jensen HJ.** Recreational possibilities of seafarers during shipboard leisure time. *Int Arch Occup Environ Health.* 2019;92(7):1033-9.
- 21 2,591 **Oldenburg M, Jensen HJ.** Maritime Welfare Facilities - utilization and relevance for the compensation of shipboard stress. *Maritime Welfare Facilities of seafarers. J Occup Med Toxicol* 2019;14:11.
- 22 2,562 **Oldenburg M, Jensen HJ.** Saliva cortisol level as strain parameter of crews aboard merchant ships. *Chronobiol Int.* 2019;36(7):1005-12.
- 23 2,468 **Oldenburg M, Jensen HJ.** Stress and strain among seafarers related to the occupational groups. *Int J Environ Res Public Health* 2019;16(7):E1153.
- 24 2,591 **Oldenburg M, Jensen HJ.** Cross-sectional study about the activities for various occupational groups on board during different voyage stages. *J Occup Med Toxicol* 2019;14:13.
- 25 2,025 **Preisser AM, McDonough RV, Harth V.** The physical performance of workers on offshore wind energy platforms: is pre-employment fitness testing necessary and fair? *Int Arch Occup Environ Health* 2019;92(4):513-22.
- 26 5,589 Rabstein S, Burek K, Lehnert M, Beine A, Vetter C, **Harth V,** Putzke S, Kantermann T, Walther J, Wang-Sattler R, Pallapies D, Brüning T, Behrens T. Differences in twenty-four-hour profiles of blue-light exposure between day and night shifts in female staff. *Sci Total Environ.* 2019;653:1025-33.
- 27 2,468 **Robelski S,** Keller H, **Harth V, Mache S.** Coworking Spaces: The Better Home Office? A Psychosocial and Health-Related Perspective on an Emerging Work Environment. *Int J Environ Res Public Health.* 2019;16(13):E2379.
- 28 7,550 Suojalehto H, **Preisser AM,** et. al. Phenotyping occupational asthma caused by acrylates in a multicentre cohort study. *Allergy Clin Immunol Pract.* 2019 Oct 31. pii: S2213-2198(19)30908-0. [Epub ahead of print]
- 29 7,550 Vandenplas O, Godet J, Hurdubaea L, Riffart C, Suojalehto H, Walusiak-Skorupa J, Munoz X, Sastre J, Klusackova P, Moore V, Merget R, Talini D, Kirkeleit J, Mason P, Folletti I, Cullinan P, Moscato G, Quirce S, Hoyle J, Sherson D, Kauppi P, **Preisser AM,** Meyer N, de Blay F, European network for the PHenotyping of OCCupational ASThma (E-PHOCAS) investigators. Severe occupational asthma: Insights from a multicentre European cohort. *J Allergy Clin Immunol Pract.* 2019;7(7):2309-18.

- 30 2,567 **von Katzler R**, Zyriax BC, Jagemann B, Westenhoefer J, **Jensen HJ, Harth V, Oldenburg M**. Lifestyle behaviour and prevalence of cardiovascular risk factors - a pilot study comparing Kiribati and European seafarers. *BMC Public Health*. 2019;19(1):855.
- 31 1,573 Wirth T, **Mette J, Prill J, Harth V**, Nienhaus A. Working conditions, mental health and coping of staff in social work with refugees and homeless individuals: A scoping review. *Health Soc Care Community*. 2019;27(4):e257-69.
- 32 2,468 Wirth T, **Mette J**, Nienhaus A, Schillmöller Z, **Harth V, Mache S**. "This Isn't Just about Things, It's about People and Their Future": A Qualitative Analysis of the Working Conditions and Strains of Social Workers in Refugee and Homeless Aid. *Int J Environ Res Public Health* 2019;16(20):E3858.

PubMed gelistet: Manuskripte eingereicht, im Druck, im Review

- 1 Frye BC, Gaede KI, Saltini C, Rossman MD, Monos DS, Rosenman KD, Schuler C, Weston A, **Wegner R**, Noth R, Zissel G, Schreiber S, Nothnagel M, Müller-Quernheim J. Analysis of single nucleotide polymorphisms in sarcoidosis and chronic beryllium disease. Eingereicht 09/19.
- 2 **Kordsmeyer AC, Mette J, Harth V, Mache S**. Stressors and coping strategies of expecting and employed women in Germany - a cross-sectional study. Work eingereicht.
- 3 **Mache S**, Servaty R, **Harth V**. Flexible work arrangements in Open Workspaces and relations to occupational stress, psychological detachment from work and need for recovery. *International Journal of Environmental Research and Public Health* accepted.
- 4 **Mette J, Robelski S**, Wirth T, Nienhaus A, **Harth V, Mache S**. Engaged, burned out, or both? A structural equation model testing risk and protective factors for social workers in refugee and homeless aid. *IJERPH* 11/19 eingereicht.
- 5 **Oldenburg M**, Jensen HJ. Health of shipboard crews on merchant vessels. *BMC Public Health* 10/2019 eingereicht.
- 6 **Oldenburg M**, Jensen HJ. Training of seafarers to handle stress on board. *International Journal of Educational and Vocational Guidance* 12/2019 eingereicht.
- 7 **Oldenburg M**, Jensen HJ. Physical impacts for seafarers during their ship journeys. *PlosOne* 11/2019 eingereicht.
- 8 **Oldenburg M**, Jensen HJ. Objective and subjective measures to assess stress among seafarers. *Journal of Work and Organizational Psychology* 12/2019 eingereicht.
- 9 **Oldenburg M**, Herzog J, **Barbarewicz F, Harth V**, Jensen HJ. Online survey among maritime pilots: job-related stress and strain and the effects on the work ability. *JOMT* 12/2019 eingereicht.
- 10 **Robelski S, Mette J**, Wirth T, **Kiepe N**, Nienhaus A, **Harth V, Mache S**. (Un)bounded Social Work? - Analysis of Working Conditions in Refugee and Homeless Aid in Relation to Perceived Job Stress and Job Satisfaction. *Int J Environ Res Public Health* 12/19 eingereicht.
- 11 Wang-Sattler R, Rotter M, Troll M, Burek K, Brandmaier S, Covic M, Bader E, Adam J, Hertel J, Prehn C, Rathkolb B, Hrabe de Angelis M, Grabe HJ, Daniel H, Vetter C, Kantermann T, **Harth V**, Pallapies D, Behrens T, Brüning T, Adamski J, Lickert H, Rabstein S. Night shift work influences the metabolite profile of female nurses depending on their chronotype. *American Journal of Preventive Medicine* angenommen.

Nicht PubMed gelistet

- 1 **Harth, V.** Umweltbedingte Lungenerkrankungen diagnostizieren und therapieren - Aktuelle Themen aus der Arbeits- und Umweltmedizin. Karger Kompass Pneumol. 2019;7(4):183-4.
- 2 **Kordsmeyer AC, Mette J, Harth V, Mache S.** Wie können virtuelle Teams leistungsfördernd geführt werden? - Anforderungen im Kontext digitaler Zusammenarbeit. Zbl Arbeitsmed 2019, published online 25.02.2019, 10.1007/s40664-019-0327-8
- 3 **Kordsmeyer AC, Robelski S, Harth V, Mache S.** Perspektive Arbeit & Gesundheit : Evaluation einer Beratungsstelle für Beschäftigte und Unternehmen in Hamburg. Zbl Arbeitsmed 2019, published online 01.07.2019, 10.1007/s40664-019-0344-7
- 4 **Kordsmeyer AC, Mette J, Harth V, Mache S.** Gesundheitsorientierte Führung in der virtuellen Teamarbeit – ein praxisorientierter Überblick. Zbl Arbeitsmed 2019; published online 16.07.2019, 10.1007/s40664-019-0347-4
- 5 **Mache S, Harth V.** Digitale Transformation in der Arbeitswelt und psychische Gesundheit. Zbl Arbeitsmed 2019; published online, 16.07.2019.
- 6 Ochmann U, Nowak D, **Preisser AM.** Aktualisierter Leitfaden für die Ergometrie im Rahmen arbeitsmedizinischer Untersuchungen. Stellungnahme zur Veröffentlichung ASU 2017;52:913-921. Arbeitsmed Sozialmed Umweltmed, 2019;54(10):671-2.
- 7 **Seemann F, Mache S, Harth V, Mette J.** Arbeitsbedingungen in der deutschen und internationalen Werbebranche. Zbl Arbeitsmed 2019;69(1)38-42.
- 8 **Westerhoff N.** Einfluss von Langzeitaufenthalten an Bord auf die Repatriierungsrate. Flug u. Reisemed 2019;26(2):53.
- 9 **Preisser AM,** Hampel E, Riemer M, **Kraft A,** Zyriax BC. Over the fence: Media-supported collaborative teaching and learning exemplified by diabetes prevention in an occupational setting. AMEE MedEdPublished: 03.04.2019
- 10 Raulf M, Joest M, Sander I, Hoffmeyer F, Nowak D, Ochmann U, **Preisser AM,** Schreiber J, Sennekamp J, Koschel D. Update of reference values for IgG antibodies against typical antigens of hypersensitivity pneumonitis - Data of a German multicentre study. Allergo J Int 2019;28(6):52-63.

Nicht PubMed gelistet: Manuskripte eingereicht, im Druck, im Review

- 1 **Holz A, Herold R,** Friemert D, Hartmann U, **Harth V, Terschüren C.** Datenbrillen am Arbeitsplatz – Informationsdichte am Auge. Zbl Arbeitsmed 07/19 eingereicht.
- 2 **Mache S.** Betriebliche Gesundheitsförderung und Unterstützungsangebote in der Sozialen Arbeit mit geflüchteten und wohnungslosen Menschen. Prävention und Gesundheitsförderung angenommen.
- 3 **Oldenburg M,** Jensen HJ. Betriebszustandsbezogene Tätigkeitsanforderungen verschiedener Berufsgruppen an Bord. Zbl Arbeitsmed eingereicht.
- 4 **Preisser AM.** Die CO-Diffusionsmessung im Single-Breath (DL,CO SB). Atemwegs- und Lungenkrankheiten 2018, angenommen.

Bücher, Buchbeiträge

- 1 **Barbarewicz F, Jensen HJ, Harth V, Oldenburg M.** Psychophysische Belastung und Beanspruchung von Seeleuten. In: Dokumentationsband zur 59. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM 2019;239.
- 2 **Harth V.** Das LD-HRCT-Angebot - nachgehende Vorsorge zur Früherkennung asbestverursachter Lungentumoren. In: Dokumentationsband zur 59. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM 2019;276.
- 3 Heutelbeck A, Baur X, Fischer A, Göen T, Leng G, Lux H, **Budnik LT.** Ambient- und Humanbiomonitoring zur Prävention und Diagnostik von Erkrankungen durch sensibilisierende Arbeitsstoffe: Entwicklung einer S2 Leitlinie. In: Dokumentationsband zur 59. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM 2019;85.
- 4 **Körner W, Harth V, Preisser AM.** Gefährdungsbeurteilung für einen besonderen Arbeitsplatz: Fassadenreinigung an der Elbphilharmonie. In: Dokumentationsband zur 59. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM 2019;385.
- 5 **Kordsmeyer AC, Mache S.** Self-Care. Verhaltenspräventive Ansätze für die psychische Gesundheitsförderung von Klinikärztinnen und -ärzten. In: Arbeiten im Gesundheitswesen, DGAUM Themenband 2018, 2019;353-66.
- 6 **Kordsmeyer AC, Mache S.** Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben bei Klinikärzten: empirische Befunde und Gestaltungsansätze. In: Arbeiten im Gesundheitswesen, DGAUM Themenband 2018, 2019;319-29.
- 7 **Kraft A, Lessmann F, Harth V, Preisser AM.** Schwere Kobaltintoxikation durch einen destruierten Metallkopf einer Totalendoprothese der Hüfte. In: Dokumentationsband zur 59. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM 2019;334.
- 8 **Kraft A, Velasco Garrido M, Harth V, Preisser AM.** Arbeitswissenschaftliche Untersuchung der Belastungs- und Beanspruchungssituation von Entsorgern im Bereich Sperrmüllabfuhr der Stadtreinigung Hamburg. In: Dokumentationsband zur 59. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM 2019;383.
- 9 **Mette J, Velasco Garrido M, Preisser AM, Mache S, Harth V.** Anforderungen und Belastungen der Beschäftigten in der deutschen Offshore-Windenergiebranche. In: Präventive Maßnahmen der Arbeitsgesundheit 2019, ISBN 978-3-00-062528-2, S. 20-4.
- 10 **Mette J, Velasco Garrido M, Preisser AM, Harth V, Mache S.** Psychische Belastung und Beanspruchung von Offshore-Beschäftigten sowie Implikationen für die betriebliche Gesundheitsförderung. In: Dokumentationsband zur 59. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM 2019;241-6.
- 11 **Mette J, Robelski S, Kirchhöfer M, Harth V, Mache S.** Living the 14/14 Schedule: Qualitative Analysis of the Challenges and Coping Strategies among Families of Offshore Wind Workers. In: Dokumentationsband zur 59. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM 2019;418.
- 12 **Mette J, Velasco Garrido M, Mache S, Harth V, Preisser AM.** Gesundheit Offshore - Handbuch zur Gesundheitsförderung in der Offshore-Windindustrie. Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin 2019, ISBN 978-3-00-062913-6.
- 13 **Mette J, Velasco Garrido M, Mache S, Harth V, Preisser AM.** Health Offshore - Manual for health promotion for the offshore wind industry. Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin 2019.
- 14 **Oldenburg M, Jensen HJ.** Fatigue von Seeleuten auf hoher See. In: Dokumentationsband zur 59. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM 2019;240.
- 15 **Oldenburg M, Jensen HJ.** Tätigkeitsanforderungen von Seeleuten an Bord. In: Dokumentationsband zur 59. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM 2019;415.

- 16 **Preisser AM**, Koschel D, Merget R, Nowak D, Raulf M, **Heidrich J**. Die S2k-Leitlinie "Arbeitsplatzbezogene Inhalationstest (AIT)" - eine Übersicht. In: Dokumentationsband zur 59. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM 2019;66.
- 17 **Preisser AM, Schlemmer K, Herold R**, Quitzke A, **Terschüren C, Harth V**. Lungenfunktionsveränderungen in Korrelation zu computertomographischen Befunden bei ehemals Asbest-Exponierten. In: Dokumentationsband zur 59. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM 2019;306.
- 18 **Preisser AM**. Pneumokoniosen (ohne Asbest-bedingte Erkrankungen). In: DGIM Innere Medizin 2019; Springer, Berlin, Heidelberg, ISBN 978-3-642-54676-1.
- 19 **Preisser AM**. Medical assessment of offshore personnel in the wind energy sector. In: Textbook of Maritime Medicine 2019 2nd Ed., <http://www.ncmm.no/publications/textbook-of-maritime-medicine>.
- 20 Rabstein S, **Harth V**, Behrens T, Pallapies D, Markert U, Aronson K, Brüning T, **Terschüren C**. Schichtarbeit und Fertilität. In: Dokumentationsband zur 59. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM 2019;189.
- 21 **Robelski S, Kordsmeyer AC, Harth V, Mache S**. Perspektive Arbeit & Gesundheit (PAG): Evaluation einer unabhängigen Beratungsstelle für Beschäftigte und Betriebe. In: Dokumentationsband zur 59. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM 2019;345.
- 22 Rossbach B, Reißler E, **Budnik LT, Finger S**, Göen T, Hartwig A. 1-bromopropane and 2-bromopropane – Determination of 1-bromopropane and 2-bromopropane in urine by dynamic headspace GC/MS (Biomonitoring Methods, 2019): Annual Thresholds and Classifications for the Workplace. In: The MAK-Collection for Occupational Health and Safety 2019;317-36. DOI: 10.1002/3527600418.bi10694e2219
- 23 Rossbach B, Reißler E, **Budnik LT, Finger S**, Göen T, Hartwig A. 1- und 2-Bromopropan – Bestimmung von 1- und 2-Bromopropan in Urin mittels dynamischer Headspace-GC/MS (Biomonitoring Methods in German language, 2019): Annual Thresholds and Classifications for the workplace. In: The MAK-Collection for Occupational Health and Safety 2019;353-73. DOI: 10.1002/3527600428.bi10694e2219 DOI 10.1002/3527600418.bi10694d0022
- 24 **Velasco Garrido M, Mette J, Mache S, Harth V, Preisser AM**. Schlafqualität von Beschäftigten in der deutschen Offshore-Windindustrie. In: Dokumentationsband zur 59. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM 2019;197.
- 25 Wirth T, **Mette J, Harth V**, Nienhaus A, **Mache S**. Arbeitsbedingungen und Gesundheitssituation von Beschäftigten in der Sozialen Arbeit mit Geflüchteten und Wohnungslosen: Ergebnisse einer qualitativen Interviewstudie. In: Dokumentationsband zur 59. Wissenschaftlichen Jahrestagung der DGAUM 2019;247-9.

Bücher, Buchbeiträge: Manuskripte eingereicht, im Druck, im Review

- 1 **Oldenburg M, Jensen HJ**. Ships routines and watches, Food, Accommodation, Leisure time on board, Physical fitness opportunities, Social life, Time off in port, Seafarer's welfare, Port welfare and facilities (Organisation – link to previous chapter; Personal communication to families). Textbook of Maritime Medicine. 01/2019 eingereicht.
- 2 **Preisser AM**. Medical assessment and licensing of offshore personal and offshore physicians (wind). In: Christian Ottomann, Monika Puskeppeleit Medical Care in all Areas of the offshore industry. Accepted.
- 3 **Robelski S**, Wischniewski S. Erfolgreiche Intralogistik durch gut gestaltete Mensch-Maschine-Interaktion. Buchbeitrag in: Kognitive Ergonomie in der Intralogistik – Arbeitsplätze und Prozesse ergonomisch gestalten Fraunhofer Institut.

Kurzbeiträge, Abstracts

- 1 **Barbarewicz F, Jensen HJ, Harth V, Oldenburg M.** Psychophysische Belastung und Beanspruchung von Seeleuten. Online-Archiv DGAUM 2019 Abstracts.
- 2 de Boer J, Bakir MS, Henning E, Heuser J, Klein A, **Kordsmeyer AC, von Münster T, Oldenburg M, Dirksen-Fischer M, Ehlers L, Kalkowski M, Krassa M, Plenge-Bönig A, Jensen HJ, Harth V, Ekkernkamp A.** Adaptive Resilience Management in the Port – Presentation of an Interdisciplinary Research Project. In: ISMH15 - 15th International Symposium on Maritime Health - Sea, Port, Health & Environment - Conference Proceedings 2019;96.
- 3 **Dengler D, Heidrich J, Langer-Böhmer S, Mache S, Neumann F, Westerhoff N, Zyriax BC, Harth V, Oldenburg M.** E-healthy ship – Health Management on board. In: ISMH15 - 15th International Symposium on Maritime Health - Sea, Port, Health & Environment - Conference Proceedings 2019;82.
- 4 **Harth V.** Das LD-HRCT-Angebot - nachgehende Vorsorge zur Früherkennung asbestverursachter Lungentumoren. Online-Archiv DGAUM 2019 Abstracts.
- 5 Heutelbeck A, Baur X, Fischer A, Göen T, Leng G, Lux H, **Budnik LT.** Ambient- und Humanbiomonitoring zur Prävention und Diagnostik von Erkrankungen durch sensibilisierende Arbeitsstoffe: Entwicklung einer S2 Leitlinie. Online-Archiv DGAUM 2019 Abstracts.
- 6 **Heidrich J, Wolff C, Wiethage T, Duell M, Taeger D, Harth V.** Lung cancer screening by low-dose CT among asbestos-exposed workers: first results of a pilot program. Eur J Public Health 2019;29(Suppl. 4):503-4.
- 7 **Heidrich J, Angrén J, Schwarz D, Klahr A, Dirksen-Fischer M.** Best practices and training for preparedness and response at airports. Eur J Public Health 2019;29(Suppl.4):56.
- 8 **Jensen HJ, Oldenburg M.** Maritime Welfare Facilities – utilization and relevance for the compensation of shipboard stress. In: ISMH15 - 15th International Symposium on Maritime Health - Sea, Port, Health & Environment - Conference Proceedings 2019;22.
- 9 **Körner W, Harth V, Preisser AM.** Gefährdungsbeurteilung für einen besonderen Arbeitsplatz: Fassadenreinigung an der Elbphilharmonie. Online-Archiv DGAUM 2019 Abstracts.
- 10 **Kraft A, Lessmann F, Harth V, Preisser AM.** Schwere Kobaltintoxikation durch einen destruierten Metallkopf einer Totalendoprothese der Hüfte. Online-Archiv DGAUM 2019 Abstracts.
- 11 **Kraft A, Velasco Garrido M, Harth V, Preisser AM.** Arbeitswissenschaftliche Untersuchung der Belastungs- und Beanspruchungssituation von Entsorgern im Bereich Sperrmüllabfuhr der Stadtreinigung Hamburg. Online-Archiv DGAUM 2019 Abstracts.
- 12 **Mette J, Harth V, Velasco Garrido M, Mache S, Preisser AM.** Working conditions, mental health and physical health of employees in the German offshore wind industry. In: ISMH15 - 15th International Symposium on Maritime Health - Sea, Port, Health & Environment - Conference Proceedings 2019;17.
- 13 **Mette J, Harth V, Robelski S, Kirchhöfer M, Mache S.** Challenges and coping strategies among women of offshore wind workers living the 14/14 schedule. In: ISMH15 - 15th International Symposium on Maritime Health - Sea, Port, Health & Environment - Conference Proceedings 2019;87.
- 14 **Mette J, Velasco Garrido M, Preisser AM, Harth V, Mache S.** Psychische Belastung und Beanspruchung von Offshore-Beschäftigten sowie Implikationen für die betriebliche Gesundheitsförderung. Online-Archiv DGAUM 2019 Abstracts.
- 15 **Mette J, Robelski S, Kirchhöfer M, Harth V, Mache S.** Leben im 14/14-Rhythmus: Qualitative Analyse der wahrgenommenen Herausforderungen und Coping-Strategien der Partnerinnen von Offshore-Beschäftigten. Online-Archiv DGAUM 2019 Abstracts.
- 16 **Oldenburg M, Jensen HJ.** Potentially traumatic experiences of seafarers. In: ISMH15 - 15th International Symposium on Maritime Health - Sea, Port, Health & Environment - Conference Proceedings 2019;22-3.

- 17 **Oldenburg M**, Jensen HJ. Sleepiness of day workers and watchkeepers on board at high seas: a cross-sectional study. In: ISMH15 - 15th International Symposium on Maritime Health - Sea, Port, Health & Environment - Conference Proceedings 2019;64.
- 18 **Oldenburg M, Barbarewicz F, Harth V, Jensen HJ**. Psychophysical stress and strain of maritime pilots in Germany: A cross-sectional study. In: ISMH15 - 15th International Symposium on Maritime Health - Sea, Port, Health & Environment - Conference Proceedings 2019;89.
- 19 **Oldenburg M**, Jensen HJ. Stress and strain among merchant seafarers depending on the three voyage episodes. In: ISMH15 - 15th International Symposium on Maritime Health - Sea, Port, Health & Environment - Conference Proceedings 2019;88-89.
- 20 **Oldenburg M**, Jensen HJ. Fatigue von Seeleuten auf hoher See. Online-Archiv DGAUM 2019 Abstracts.
- 21 **Oldenburg M**, Jensen HJ. Tätigkeitsanforderungen von Seeleuten an Bord. Online-Archiv DGAUM 2019 Abstracts.
- 22 **Preisser AM, Schlemmer K, Herold R**, Quitzke A, **Terschüren C, Harth V**. Lungenfunktionsveränderungen in Korrelation zu computertomographischen Befunden bei ehemals Asbest-Exponierten. Online-Archiv DGAUM 2019 Abstracts.
- 23 **Preisser AM**, Koschel D, Merget R, Nowak D, Raulf M, **Heidrich J**. Die S2k-Leitlinie "Arbeitsplatzbezogene Inhalationstest (AIT)" - eine Übersicht. Online-Archiv DGAUM 2019 Abstracts.
- 24 Rabstein S, **Harth V**, Behrens T, Pallapies D, Markert U, Aronson K, Brüning T, **Terschüren C**. Schichtarbeit und Fertilität. Online-Archiv DGAUM 2019 Abstracts.
- 25 **Robelski S, Kordsmeyer AC, Harth V, Mache S**. Perspektive Arbeit & Gesundheit (PAG): Evaluation einer unabhängigen Beratungsstelle für Beschäftigte und Betriebe. Online-Archiv DGAUM 2019 Abstracts.
- 26 **Terschüren C, Herold R**, Müller-Bagehl S, **Müller-Bagehl F, Weidemann S**, Korinth G, **Harth V**. Cancer after Production and Use of Asbestos in the Seaport and City of Hamburg. In: ISMH15 - 15th International Symposium on Maritime Health - Sea, Port, Health & Environment - Conference Proceedings 2019;37.
- 27 **Velasco Garrido M, Mette J, Mache S, Harth V, Preisser AM**. Schlafqualität von Beschäftigten in der deutschen Offshore-Windindustrie. Online-Archiv DGAUM 2019 Abstracts.
- 28 Wirth T, **Mette J**, Prill J, **Harth V**, Nienhaus A. Arbeitsbedingungen und Gesundheitssituation von Beschäftigten in der Sozialen Arbeit mit Geflüchteten und Wohnungslosen: Ergebnisse einer qualitativen Interviewstudie. Online-Archiv DGAUM 2019 Abstracts.

Eingereichte Kurzbeiträge, Abstracts

- 1 **Belz L, Westerhoff N, von Münster T, Dengler D, Heidrich J**, Neumann F, Zyriax B, **Harth V, Oldenburg M**. Entwicklung einer digitalen Plattform zur Gesundheitsversorgung auf Frachtschiffen. DGAUM 2020.
- 2 Diener L, **Herold R, Harth V, Preisser AM**. Atemhaltezeit und Inspirationsvolumen haben Einfluss auf DLCO, DLCO/VA und DLNO; Vergleich an verschiedenen Patientenkollektiven. DGAUM 2020.
- 3 **Heidrich J**, Koschel D, Merget R, Nowak D, Raulf M, **Preisser AM**. Leitlinienreport und spezifische Aspekte der Entwicklung der S2k-Leitlinie "Arbeitsplatzbezogener Inhalationstest (AIT)". DGAUM 2020.
- 4 **Kordsmeyer AC, Heidrich J, Belz L, Jensen HJ, von Münster T**, Heuser J, Klein A, Bakir S, Henning E, Ekkernkamp A, Ehlers L, de Boer J, Krassa M, Kalkowski M, Dirksen-Fischer M, Plenge-Bönig A, **Harth V, Oldenburg M**. Adaptives Resilienz Management im Hafen (ARMIHN) - Analyse vergangener Ausbrüche von Infektionserkrankungen auf (Passagier-) Schiffen. DGAUM 2020.

SONSTIGES

- 5 **Kordsmeyer AC, Robelski S, Mette J, Harth V, Mache S.** Analyse arbeitsbedingter Belastungsfaktoren und Ressourcen von Beschäftigten in Inklusionsbetrieben sowie Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung - Ein Scoping Review. DGAUM 2020.
- 6 Korn M, Steiner C, **Preisser AM**, Eisenhawer C. CO-Hb-Konzentration mit Blut - Beeinflussung durch Rauchen und DLCO-Bestimmung. DGAUM 2020.
- 7 **Mette J**, Wirth T, **Ezadpanah N, Lengen J**, Nienhaus A, **Harth V, Mache S.** Betriebliche Gesundheitsförderung und Unterstützungsangebote in der Sozialen Arbeit mit geflüchteten und wohnungslosen Menschen. DGAUM 2020.
- 8 **Oldenburg M, Dengler D, Westerhoff N, Belz L, von Münster T, Heidrich J, Mache S,** Neumann F, Zyriax B, **Harth V.** Bedarfsermittlung zur Gesundheitsprävention in der Schifffahrt. DGAUM 2020.
- 9 **Oldenburg M, Dengler D, Westerhoff N, Belz L, von Münster T, Heidrich J, Mache S,** Neumann F, Zyriax B, **Harth V.** Gesundheitszustand und Tagesschläfrigkeit von Seeleuten. DGAUM 2020.
- 10 **Oldenburg M,** Felten C, Hedtmann J, **Jensen HJ.** Physikalische Belastungen in der Seeschifffahrt. DGAUM 2020.
- 11 **Preisser AM, Hempel T,** Lockermann U, Schulz F, Püschel K, **Harth V.** Asbestbedingte Berufskrankheiten im Sektionsgut der Hamburger Rechtsmedizin - Vergleich der Obduktionsbefunde mit dem Radiologie-Befund. DGAUM 2020.
- 12 **Robelski S,** de Jong J, **Keller H, Harth V, Mache S.** Quantitative Analyse ergonomischer Arbeitsbedingungen in Coworking Spaces. DGAUM 2020.
- 13 **Rohwer E, Kordsmeyer AC, Harth V, Mache S.** Arbeitsbedingte Belastungsfaktoren und Ressourcen in der virtuellen Teamarbeit - Eine quantitative Untersuchung. DGAUM 2020.
- 14 **Schröder N, Kordsmeyer AC, Harth V, Mache S.** Eine qualitative Studie zur Exploration psychischer Belastungen und Ressourcen in der virtuellen Teamarbeit. DGAUM 2020.

Sonstiges

- 1 **Harth V.** Editorial, Maritimmedizinisches Highlight in Hamburg. Flug u. Reisemed 2019;26(1):1.
- 2 **Heidrich J.** Activities from the air transport sector. Healthy GateWays Newsletter 2019;(5):3.
- 3 **Heidrich J.** Editorial. Healthy GateWays Newsletter 2019;(2):1.
- 4 **Heidrich J,** Dirksen-Fischer M. JA Healthy GateWays 1th General Assembly. Healthy GateWays Newsletter 2019;(5):3.
- 5 **Heidrich J,** Angrén J, Schwarz D, Klahr A, Dirksen-Fischer M. Best practices and training for preparedness and response at airports. Healthy GateWays Newsletter 2019;(7):3.
- 6 **Kordsmeyer AC, Robelski S, Mache S, Harth V.** Evaluation des Modellversuchs: Anlaufstelle "Perspektive Arbeit & Gesundheit". Abschlussbericht. Eigendruck 2019.
- 7 **Mertens S.** Training of the trainers' course: Preparedness and response to public health events at airports. Healthy GateWays Newsletter 2019;(6):2-3.
- 8 **Oldenburg M.** Mitgliederseiten Flug u. Reisemed 2019;26(1):38-9.
- 9 **Oldenburg M.** Mitgliederseiten Flug u. Reisemed 2019;26(2):88.
- 10 **Oldenburg M.** Mitgliederseiten Flug u. Reisemed 2019;26(4):182-3.
- 11 **Oldenburg M.** Mitgliederseiten Flug u. Reisemed 2019;26(5):234.
- 12 **Oldenburg M.** Mitgliederseiten Flug u. Reisemed 2019;26(6):280.
- 13 **Preisser AM, Velasco Garrido M, Kraft AM, Harth V,** Frosch A, Martiny U. Arbeitswissenschaftliche Untersuchung Sperrmüllabholung. Projektbericht. Eigendruck 2019.

- 14 **Preisser AM, Velasco Garrido M, Kraft AM, Harth V, Frosch A, Martiny U.** Arbeitswissenschaftliche Untersuchung Sperrmüllabholung. Kurzfassung des Projektberichts. Eigendruck 2019.

Kongresse | Tagungen | Fortbildungsveranstaltungen 2019

NKLM Entwicklungsprozess - Arbeitsgruppentreffen „Respiratorisches System“, Berlin, 25.01.2019

Preisser AM. Teilnahme.

Podiumsdiskussion, Arbeitsschutzpartnerschaft mit Gewerkschaften, Handwerkskammer, Hamburg, 29.01.2019

Harth V. Moderation.

DGAUM-Refresherkurs „Arbeitsmedizinische Zusammenhangesbegutachtung“, München, 01.02.2019

Harth V. Teilnahme.

Preisser AM. Teilnahme.

32. Jahrestagung der Spiroergometrie Arbeitsgruppe, München, 15. – 16.02.2019

Preisser AM. Einsatz der Spiroergometrie in der Begutachtung.

5. Offshore Symposium, Rostock, 19. – 20.02.2019

Preisser AM. Offshore Tauglichkeitsuntersuchungen.

Bezirklicher Arbeitskreis „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ IG Metall Küste, Jesteburg, 21. – 22.02.2019

Harth V. Gesundheitliche Auswirkungen von Nacht- und Schichtarbeit.

60. Kongress der DGP, 41. Jahrestagung der GPP, Pneumologie – interdisziplinär und interaktiv, ICM München, 13. – 16.03.2019

Nowak D, **Preisser AM.** Vorsitz: Einstieg in die Begutachtung von Berufskrankheiten.

Nowak D, **Preisser AM.** Vorsitz: Update Diagnostik arbeitsbedingter Atemwegs- und Lungenkrankheiten.

Preisser AM. Begutachtung der berufsbedingten obstruktiven Atemwegserkrankungen.

Preisser AM. AWMF-Leitlinie arbeitsplatzbezogener Inhalationstest (AIT).

Issues on disinfection and disinsection on aircrafts, Webinar, 19.03.2019

Heidrich J. Moderation.

Arbeitsmedizinisches Kolloquium 2019, Messe Erfurt, 20.03.2019

Harth V. Das LD-HRCT-Angebot – nachgehende Vorsorge zur Früherkennung asbestverursachter Lungentumoren.

59. Wissenschaftliche Jahrestagung der DGAUM, Erfurt, 20. – 22.03.2019

Harth V. Vorsitz Sitzung der deutsche ICOH –Sektion.

Harth V. Vorsitz Arbeitsplatz Büro.

Harth V. Vorsitz VBG Lunchsymposium: Bewegungsmangel in der Arbeitswelt und die Folgen.

Preisser AM. Vorsitz Forum der AG Atemwege und Lunge.

Preisser AM. Vorsitz Methodische Aspekte.

Barbarewicz F, Jensen HJ, **Harth V, Oldenburg M.** Psychophysische Belastung und Beanspruchung von Seelotsen.

Harth V. Das LD-HRCT-Angebot – nachgehende Vorsorge zur Früherkennung asbestverursachter Lungentumoren.

Heutelbeck ARR, Baur X, Fischer A, Göen T, Leng G, Lux H, **Budnik LT.** Ambient- und Humanbiomonitoring zur Prävention und Diagnostik von Erkrankungen durch sensibilisierende Arbeitsstoffe: Entwicklung einer S2k-Leitlinie.

Körner W, Harth V, Preisser AM. Gefährdungsbeurteilung für einen besonderen Arbeitsplatz: Fassadenreinigung an der Elbphilharmonie.

Kraft A, Lessmann F, Harth V, Preisser AM. Schwere Kobaltintoxikation durch einen destruierten Metallkopf einer Totalendoprothese der Hüfte.

Kraft A, Velasco Garrido M, Harth V, Preisser AM. Arbeitswissenschaftliche Untersuchung der Belastungs- und Beanspruchungssituation von Entsorgern im Bereich Sperrmüllabfuhr der Stadtreinigung Hamburg.

Mette J, Kirchhöfer M, Harth V, Mache S. Leben im 14/14 Rhythmus: Qualitative Analyse der wahrgenommenen Herausforderungen und Coping-Strategien der Partnerinnen von Offshore-Beschäftigten.

Mette J, Velasco Garrido M, Preisser AM, Harth V, Mache S. Psychische Belastung und Beanspruchung von Offshore-Beschäftigten sowie Implikationen für die betriebliche Gesundheitsförderung.

Oldenburg M, Jensen HJ. Tätigkeitsanforderungen von Seeleuten an Bord.

Oldenburg M, Jensen HJ. Fatigue von Seeleuten auf hoher See.

Preisser AM, Koschel D, Merget R Nowak D, Raulf M, **Heidrich J.** Die AWMF-S2k-Leitlinie „Arbeitsplatzbezogener Inhalationstest (AIT)“ – eine Übersicht.

Preisser AM, Schlemmer K, **Herold R,** Quitzke A, **Terschüren C, Harth V.** Lungenfunktionsveränderungen in Korrelation zu computertomographischen Befunden bei ehemals Asbest-Exponierten.

Rabstein S, Harth V, Behrens T, Pallapies D, Markert U, Aronson K, Brüning T, **Terschüren C.** Schichtarbeit und Fertilität.

Robelski S, Kordsmeyer AC, Harth V, Mache S. Perspektive Arbeit & Gesund (PAG): Evaluation einer unabhängigen Beratungsstelle für Beschäftigte und Betriebe.

Velasco Garrido M, Mette J, Mache S, Harth V, Preisser AM. Schlafqualität von Beschäftigten in der deutschen Offshore-Windindustrie.

Wirth T, **Mette J, Harth V,** Nienhaus A, **Mache S.** Arbeitsbedingungen und Gesundheitssituation von Beschäftigten in der Sozialen Arbeit mit Geflüchteten und Wohnungslosen: Ergebnisse einer qualitativen Interviewstudie.

Gesundheitstag der Hamburger Wirtschaft, Handelskammer, Hamburg, 27.03.2019

Harth V. Teilnahme.

MEgA: BMBF-Abschlussveranstaltung Arbeit 4.0, Kalkscheune Berlin, 04.04.2019

Preisser AM Teilnahme.

Bayrischer Forschungsverbund, Augsburg, 05.04.2019

Harth V. Projekt-Auswahlkomitee.

NKLM Entwicklungsprozess - Arbeitsgruppentreffen „Gesundheitsberatung/Prävention“, Berlin, 09.04.2019

Preisser AM. Teilnahme.

Kuratoriumssitzung, Winkler-Stiftung, Berlin, 06.05.2019

Harth V. Teilnahme als Kuratoriumsmitglied.

Aktuelles aus der Arbeitsmedizin (Telemedizin), VBG, Hamburg, 08.05.2019

Harth V. Teilnahme.

18. Wissenschaftliche Tagung der AG Exogen Allergische Alveolitis, Königswinter, 11.05.2019

Preisser AM. Teilnahme.

17. Fachkonferenz Sperrmüll, Akademie Dr. Obladen, Hamburg, 14.05.2019

Preisser AM. Belastungen und Beanspruchungen in der Sperrmüllabfuhr.

Weiterbildungskurs Arbeitsmedizin, B2 – Arbeitsbedingte Erkrankungen einschließlich der Berufskrankheiten, Ärztekammer, Hamburg, 20. – 29.05.2019

Preisser AM. Kursleitung.

Preisser AM. Begrüßung. Berufskrankheiten – Einführung und Überblick.

Harth V. Blasenkrebs als Berufskrankheit.

Harth V. Berufskrebse: Suszeptibilitätsmarker und Synkanzerogenese.

Preisser AM. Berufskrankheiten – Feststellungsverfahren und Begutachtung.

Preisser AM. Lungenfunktionsveränderungen als Grundlage der Beurteilung von pneumologischen Berufskrankheiten.

Preisser AM. Allergische obstruktive Atemwegserkrankungen (4301).

Preisser AM. Toxisch/ chemisch-irritativ bedingte obstruktive Atemwegserkrankungen (4302).

Preisser AM. Betriebsbegehung Kohlekraftwerk Moorburg (Vattenfall)

Preisser AM. Nachbesprechung Betriebsbegehungen.

Velasco Garrido M. Erkrankung durch Benzol – BK 1303 und 1318.

Velasco Garrido M. Polyneuropathie durch organische Lösungsmittel BK 1317.

Preisser AM. Abschlussgespräch.

DGUV, Sitzung Umsetzungsgruppe „Erweitertes Vorsorgeangebot zur Lungenkrebsfrüherkennung“, Berlin, 21.05.2019

Harth V. Teilnahme.

Vernissage „Chittagong Schlachthof der Schiffe“, Kampagne „Fair übers Meer“, Ökumenisches Forum Hafencity, Hamburg, 24.05.2019

Harth V. Grußwort

UKE-Klausurtagung Lehre, Jesteburg, 06. – 07.06.2019

Preisser AM. Teilnahme.

Velasco Garrido M. Teilnahme.

ISMH 15 – International Symposium Maritime Health, Hamburg, 12. – 15.06.2019

Harth V. Tagungspräsident.

Dengler D. Vorsitz Parallel Session IV-3 - Gender Mainstreaming, Health & Wellbeing.

Harth V. Vorsitz Plenary session III: Travel Medicine.

Harth V. Vorsitz 29th Scientific Symposium of the German Maritime Health Association (DGMM) - MARITIME RESCUE.

Mache S. Vorsitz Plenary session II: Mental Health.

Oldenburg M. Vorsitz Parallel Session IV-3 - Sleep & Sleep Disorders in Maritime Medicine.

Preisser AM. Vorsitz BestOff - Health and Safety in the offshore wind industry.

de Boer J, Bakir MS, Henning E, Heuser J, Heuser J, Klein A, **Kordsmeyer AC, von Münster T, Oldenburg M, Dirksen-Fischer M, Ehlers L, Kalkowski M, Krassa M, Plenge-Bönig A, Jensen HJ, Harth V, Ekkernkamp A.** Adaptive Resilience Management in the Port – Presentation of an Interdisciplinary Research Project.

Dengler D, Heidrich J, Langer-Böhmer S, Maché S, Neumann F, Westerhoff N, Zyriax BC, Harth V, Oldenburg M. E-healthy ship – Health Management on board.

Jensen HJ, **Oldenburg M.** Maritime Welfare Facilities – utilization and relevance for the compensation of shipboard stress.

Mette J, Harth V, Velasco Garrido M, Maché S, Preisser AM. Working conditions, mental and physical health of employees in the German wind industry.

Mette J, Harth V, Robelski S, Kirchhöfer M, Maché S. Challenges and coping strategies among women of offshore wind workers living the 14/14 schedule.

Oldenburg M, Jensen HJ. Potentially traumatic experiences of seafarers.

Oldenburg M, Jensen HJ. Sleepiness of day workers and watchkeepers on board at high seas: a cross-sectional study.

Oldenburg M, Jensen HJ. Stress and strain among merchant seafarers depending on the three voyage episodes.

Oldenburg M, Barbarewicz F, Harth V, Jensen HJ. Psychophysical stress and strain of maritime pilots in Germany: A cross-sectional study.

Terschüren C, Herold R, Müller-Bagehl S, Müller-Bagehl F, Weidemann S, Korinth G, Harth V. Cancer after Production and Use of Asbestos in the Seaport and City of Hamburg.

Sächsische Landesärztekammer, Kurs B2 Arbeitsmedizin, Dresden, 17.06.2019

Preisser AM. Obstruktive Atemwegserkrankungen - Allergische Genese.

Preisser AM. Obstruktive Atemwegserkrankungen – Irritative und toxische Genese.

Preisser AM. Berufskrankheiten Lunge (ohne Asbest).

Sommer des Wissens, Rathausmarkt, Hamburg, 21.06.2019

Dengler D. Das Leben auf See - Optimierung von Lebens- und Arbeitsgewohnheiten der Seeleute.

Healthy-GateWays, Tagung, Brüssel, 21.06.2019

Harth V. Teilnahme.

2. Sitzung des Forschungsbegleitkreises zum Projekt „COPD mindern“, ZfAM, Hamburg, 25.06.2019

Beckmann S. Zwischenbericht 2019 zum Projekt „COPD mindern“. Vorgehen zur standardisierten Kodierung von Freitexten zu Beruf, Branche und Tätigkeit und erste Ergebnisse.

Harth V. Teilnahme.

Herold R. Teilnahme.

Preisser AM. Teilnahme.

Terschüren C. Zwischenbericht 2019 zum Projekt „Prävention der chronisch obstruktiven Atemwegserkrankung (COPD) – berufliche Faktoren mindern“. Deskriptive Ergebnisse zu beruflicher Exposition, Risikofaktoren, Status und Erkrankungen der Probanden.

Weiterbildungskursus A1, Bochum, 01.07.2019

Harth V. Prävention in der Arbeitsmedizin.

Harth V. Gesundheitsförderung und Prävention.

IPA-Ausschuss, Bochum, 05.07.2019

Harth V. Teilnahme.

NKLM Entwicklungsprozess - Arbeitsgruppentreffen „Respiratorisches System“, Berlin, 09.08.2019

Preisser AM. Teilnahme.

Betriebsrätetagung, IG Metall Netzwerk Windindustrie, Jesteburg, 22.08.2019

Preisser AM. Gesundes und sicheres Arbeiten in der Offshore Windindustrie – Praxis und aktuelle Forschungen.

Refresherkurs „Tauch- und Überdruckmedizin“, Gesellschaft für arbeits- und hyperbarmedizinische Aus- und Fortbildung, Düsseldorf, 24.08.2019

Harth V. Tauch- und arbeitsmedizinische Praxis 1: Maritime Medizin und Schifffahrtsmedizin.

Kongress für betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz, Gesünder Arbeiten in Niedersachsen und Bremen, Landesarbeitskreis für Arbeitssicherheit, Bremen, 03.09.2019

Velasco Garrido M. Gesundheitsförderung an Offshore-Arbeitsplätzen – Vorstellung eines neuen Handbuchs.

10. Emdener Workshop, Offshore Windenergieanlagen – Arbeitsmedizin, VGB Powertech e.V. in Kooperation mit dem ZfAM, Emden, 13. – 14.09.2019

Preisser AM. Medizinische Untersuchungen für Tätigkeiten auf On- und Offshore Windenergieanlagen.

Velasco Garrido M. Konzepte zur Verringerung der physischen und psychischen Belastung bei Beschäftigten in der Offshore-Windindustrie.

UKE-Klausurtagung, Jesteburg, 13. – 14.09.2019

Harth V. Teilnahme.

Überwachung der Hafen-, Flughafen- und Schiffshygiene für Ärztinnen und Ärzte, Gesundheitsingenieurinnen und -ingenieure und Hygienekontrolleurinnen und -kontrolleure, Fortbildungsveranstaltung H18/2019, 17.09.2019

Oldenburg M. Aktuelle Arbeitsbelastungen von Lotsen.

12. FISAT-Technikseminar 2019, Sicherheit und Gesundheitsschutz an hochgelegenen Arbeitsplätzen, Bremen, 20.09.2019

Preisser AM. Belastung und Beanspruchung beim Arbeiten auf Offshore-Windenergieanlagen.

NKLM Entwicklungsprozess des zukünftigen NKLM-Gesamtkatalogs aus der Sicht der Fakultäten, Berlin, 23. – 24.09.2019

Harth V. Teilnahme.

Preisser AM. Teilnahme.

Runder Tisch zum Thema Versicherungsschutz für Promovierende der Medizin, Marburger Bund, Berlin, 26.09.2019

Harth V. Teilnahme.

14. Deutscher Allergie Kongress, Hannover, 27.09.2019

Preisser AM. Diagnostik beruflicher allergischer Atemwegserkrankungen.

Körner W. Teilnahme.

Sitzung der Umsetzungsgruppe Lungenkrebsfrüherkennung, Auwa, Wien, 07. – 08.10.2019

Harth V. Teilnahme.

Herbsttreffen der DGP – Sektion 6 – Kardiorespiratorische Interaktion, Berlin, 19.10.2019

Preisser AM. Spiroergometrie in der Arbeitsmedizin.

DGUV, Sitzung Arbeitskreis 1.2 (Atenschutz), BG RCI, Mainz, 21.10.2019

Harth V. Teilnahme.

35. Arbeitsmedizinische Jahrestagung des VDBW, Deutscher Betriebsärzte-Kongress, Freiburg, 25.10.2019

Harth V. Aktuelle Herausforderungen in der maritimen Medizin.

Kuratoriumssitzung Winkler-Stiftung für Arbeitsmedizin, Berlin, 28.10.2019

Harth V. Teilnahme als Mitglied des Kuratoriums.

44. Jahrestagung der Norddeutschen Gesellschaft für Pneumologie, Bucherius Law School, Hamburg, 01. – 02.11.2019

Preisser AM. Spiroergometrie – Update zu pneumologischen und kardiologischen Aspekten, CPET für tägliche User; mit Fallbeispielen.

A+ A, Fokus Professionen: Kompetenzen für den Wandel?, Düsseldorf, 04.11.2019

Harth V. Gesprächsrunde: Welche Kompetenzen benötigt meine Profession? Arbeitsmedizin.

Konsensuskonferenz S3-Leitlinie Prävention von Hautkrebs, Grand Elysée, Hamburg 14.11.2019

Harth V. Teilnahme als Vertreter der DGAUM.

12th European Public Health Conference, Marseille, 20. – 23.11.2019

Heidrich J, Angerer J, Schwarz D, Klahr A, Dirksen-Fischer M. Best practices and training for preparedness and response at airport.

Heidrich J, Wolff C, Centmayer A, Wiethage T, Duell M, Taeger D, **Harth V.** Lung cancer screening by low-dose CT among asbestos-exposed worker: first results of a pilot program.

Bundesärztekammer, Berlin, 21.11.2019

Harth V. Kanzerogene Risiken in der Arbeitswelt (außer Asbest).

Harth V. Gesundheitliche Auswirkungen von Schichtarbeit.

2. Forschungsbegleitkreis ADAG, Rhein-Ruhr-Campus Remagen, 22.11.2019

Harth V. Teilnahme.

Neue Herausforderungen für die Medizin durch die moderne Arbeitswelt 4.0, Fortbildungsakademie der Ärztekammer, Hamburg, 27.11.2019

Harth V. Diskussion zum Thema Schnittstellen zwischen Aufgaben der Arbeitsmedizin und dem ambulanten Versorgungssystem.

Sächsische Landesärztekammer, Kurs C2 Arbeitsmedizin, Dresden, 29.11.2019

Harth V. Arbeitsfähigkeit besonderer Personengruppen unter besonderer Berücksichtigung von Nacht- und Schichtarbeit.

Harth V. Schifffahrtsmedizin, einschließlich Offshore-Arbeitsplätze.

Harth V. Umweltmedizin – Gegenstand Umweltmedizin, Arbeitsmedizin und Umweltmedizin, Grenzwerte Diagnostik.

NKLM Entwicklungsprozess - Arbeitsgruppentreffen „Gesundheitsberatung/Prävention“, Berlin, 06.12.2019

Preisser AM. Teilnahme.

42. Tauchseminar für Ärzte, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf, 06. – 08.12.2019

Harth V. Teilnahme am Ermächtigungskurs G 31 und GTÜM-Kurs I „Tauchtauglichkeitsuntersuchungen“.

Reviews von Manuskripten für Fachzeitschriften

Fachzeitschrift

Allergy

Archives of Toxicology

BMC Cancer

BMC Health Services Research

BMC Medical Research Methodology

BMC Public Health

BMJ Open

Chemosphere

Chronobiology International

ecomед-Storck GmbH, ecomed MEDIZIN

Environmental Health Perspectives

Health Promotion Practice

Human Resources for Health

Hygiene and Infection Control

International Maritime Health

International Archives of Occupational and Environmental Health

International Journal of Chronic Obstructive Pulmonary Disease

International Journal of Environmental Research & Public Health

International Journal of Sports and Exercise Medicine

International Journal of Workplace Health Management

International Journal of Medical Sciences

Journal der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft

Journal of Allergy and Therapy

Journal of Chromatography B
Journal of Environmental & Analytical Toxicology
Journal of Occupational and Environmental Medicine
Journal of Occupational Health Psychology
Journal of Occupational Medicine and Toxicology
Occupational and Environmental Medicine
PLoS One
Quality of Life Research
Rapid Communications in Mass Spectrometry
Reproductive Biology and Endocrinology
Science of the Total Environment
Social Sciences
Toxicology Letters
Work & Stress
Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie

Mitwirkung bei der Herausgabe von Fachzeitschriften (Editorial Board, Wissenschaftlicher Beirat)

Flugmedizin Tropenmedizin Reisemedizin, Mitglied im Editorial Board
International Journal of Environmental Research and Public Health
International Maritime Health, Mitglied im Editorial Board
Journal of Allergy & Therapy, Mitglied im Editorial Board
Journal of Occupational Medicine and Toxicology, Mitglied im Editorial Board
Karger Kompass Pneumologie, Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat
Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat

Eigene Veranstaltungen 2019

Lungenfunktionskurs,

ZfAM (in Zusammenarbeit mit VDBW), Hamburg, 03.04.2019

Leitung und Dozentin: PD Dr. med. A. Preisser
Assistentinnen: S. Bößler
A. Winkelmann

Thema: Spiroergometrie in der Praxis.

Medizinische Wiederholungskurse

Leitung: PD Dr. M. Oldenburg (Gesamtleitung/ärztliche und organisatorische Leitung), M. Arnecke/S. Tiedemann (Kursorganisation)

Kursnummer	Von	Bis	Teilnehmerzahl
161	14.01.	18.01.	6
162	18.02.	22.02.	13
163	06.05.	10.05.	11
164	01.07.	05.07.	13
165	18.11.	22.11.	11
166	09.12.	13.12.	9
Summe aller Teilnehmer			63

Referenten: M. Arnecke, F. Barbarewicz, L. Belz, Dr. D. Dengler, Lena Ehlers, Dr. T von Münster, Dr. F. Neuse, PD Dr. M. Oldenburg, Dr. A. Reinke, Dr. S. Sandmann, C. Sevenich

Internistischer Tag

Themen: Krankheitslehre und Diagnostik an Bord, Ausrüstung an Bord, Neurologie und Gefäßerkrankungen, Lungenerkrankungen, Herzerkrankungen, Reanimation und Frühdefibrillation, Training Reanimation

Trauma-Tag

Themen: Erstversorgung, Schädel-Hirn-Trauma, Frakturversorgung, Chirurgische Wundversorgung, Verbandlehre, Erste Hilfe bei Verletzungen, Ruhigstellen und Schienen, Praxis der Traumaversorgung (z. B. Umgang mit Schienen, Stifneck™, Vakuummatratze)

Hausarzt-Tag

Themen: Schmerztherapie, Zusammenarbeit mit dem Funkarzt, Augenerkrankungen, HNO-Erkrankungen, Zahnmedizin, Schmerztherapie, Erkrankungen der Bauchorgane, Urologische Erkrankungen, Hautkrankheiten, Sexuell übertragbare Krankheiten

Notfalltag

Themen: Gefahrgut und Vergiftungen, Unterkühlung, Thermische Notfälle, Psychiatrische Notfälle, Akute Erkrankungen der Bauchorgane, Schockformen und Lagerung, Training Reanimation, Infusion und Injektion

Hygiene-Tag

Themen: Hafenärztlicher Dienst, Sexuell übertragbare Krankheiten, Reisemedizin, Reisemedizin und hygienisches Arbeiten, Reisemedizin und Impfen, Schiffshygiene, Hygienisches Arbeiten, Training Reanimation, Abschlussbesprechung, Unterkühlung, Thermische Notfälle, Praktisches Training, Große Seuchen

Medizinische Lotsenkurse

Leitung: PD Dr. M. Oldenburg (Gesamtleitung/ärztliche und organisatorische Leitung),
M. Arnecke (Kursorganisation)

Kursnummer	Von	Bis	Teilnehmerzahl
1	05.03.	07.03.	10
2	09.04.	11.04.	10
3	30.09.	02.10.	12
Summe aller Teilnehmer			32

Universitäre Lehre

(Kernfach (Arbeitsmedizin)/Querschnittsfach (Klinische Umweltmedizin))

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zentralinstitutes beteiligen sich an der universitären Lehre durch die aktive Gestaltung, Konzeption und Planung verschiedener Module des seit 2012 bestehenden integrierten Modellstudiengang Medizin (iMed).

Die Arbeitsmedizin wird unter Einsatz vielfältiger didaktischer Methoden (Vorlesungen, Fachseminare, Berufsfelderkundungsseminare, Unterricht am Krankenbett, Exkursionen, Kommunikationstraining und problemorientiertes Lernen) vermittelt. Übergreifendes Ziel der Lehrveranstaltungen ist, praxisorientiert Fertigkeiten zu vermitteln, die den Studierenden in Zukunft ermöglichen, den Zusammenhang zwischen Beschwerden und Erkrankungen und dem Arbeitsplatz ihrer Patienten zu erkennen und entsprechend zu handeln. Besonderen Stellenwert legen wir auf die Erhebung einer Arbeitsanamnese, das Erstellen einer Berufskrankheitenanzeige und die Erkennung von arbeitsplatz- und berufsbedingten Belastungen.

Die Lehre der Arbeitsmedizin ist in verschiedene interdisziplinäre Module eingebettet (Modul B2 „Kardiovaskuläres System/Lunge“, 2. Lernspirale; Module G2 und G3 „Medizin des Erwachsenenalters und des Alterns“, 2. und 3. Lernspirale), so dass die Studierenden in verschiedenen Phasen ihres Studiums mit dem Fach in Kontakt kommen. Darüber hinaus werden arbeitsmedizinische Inhalte mit besonderem Schwerpunkt in der Schiffsmedizin im Second Track, Bereich „Präventive Medizin“, gelehrt.

Die Lehre der Umweltmedizin erfolgt in Form von Vorlesungen und praxisorientierten Seminaren, mit besonderem Schwerpunkt auf dem Kennenlernen von Umweltnoxen und ihren Auswirkungen auf den menschlichen Organismus, insbesondere auf die Atemwege.

Fachübergreifend liegt ein besonderer Schwerpunkt in der Konzeption, Organisation und Durchführung von Schulungen für Studierende, die in ihrer 3. Lernspirale als Tutoren beim problemorientierten Lernen (POL) eingesetzt werden.

Darüber hinaus beteiligen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Institutes an den fachübergreifenden Lehrveranstaltungen „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“, bei denen die Studierenden bereits im 1. Semester an den wissenschaftlichen Charakter der ärztlichen Tätigkeit herangeführt werden.

Das Zentralinstitut bietet zudem die Möglichkeit, Famulaturen – d.h. praktische Aufenthalte - in

BACHELOR-; MASTER-; PROMOTIONSARBEITEN (LAUFEND)

der Arbeitsmedizin zu absolvieren, ein Angebot das regelmäßig wahrgenommen wird. Des Weiteren werden Studien- und Doktorarbeiten in der Medizin und in den Gesundheitswissenschaften betreut.

Insgesamt werden ca. 320 Lehrstunden pro Semester geleistet. Beteiligt an der Lehre in 2019 waren (alphabetisch):

S. Beckmann, Prof. Dr. L.T. Budnik, Dr. D. Dengler, Univ.-Prof. Dr. V. Harth, R. Herold, W. Körner, A.C. Kordsmeyer, A. Kraft, Dr. F. Lessmann, Dr. S. Mache, J. Mette, PD Dr. M. Oldenburg, PD Dr. AM. Preisser, S. Robelski, Dr. C. Terschüren, Dr. M. Velasco Garrido, Dr. T. von Münster.

Gäste aus dem Hafenärztlichen Dienst: Dr. M. Dirksen-Fischer, K. Herzog

Organisation: S. Bößler, W. Niedersetz, A. Winkelmann.

Bachelor-, Master-, Promotionsarbeiten (laufend)

Barbarewicz, Filip

Beck, Steffen

Diener, Luisa

Efimov, Ilona

Faßelt, Harald

Gevorgyan, Hayarpi

Hieb, Amy

Kaufmann, Mirko

Keller, Helena

Kleine-Tebbe, Birgit

Kraft, Alexander

Lang, Stephan

Maschke, Nadine

McDonough, Rosalie

Mertens, Ricky

Müller-Bagehl, Friederike

Nadollek, Carolin

Nehmiz, Mathias

Reissmann, Sonja

Rohwer, Elisabeth

Schlemmer, Katja

Schröder, Nora

Ströker, Lennart

Treviranus, Franziska

GREMIUM-MITGLIEDSCHAFTEN

Mitarbeiter des ZfAM sind Mitglieder in folgenden Gremien

Gremium

AG Gefahrstoffe, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin

DFG - Senatskommission zur Prüfung gesundheitsschädlicher Arbeitsstoffe (MAK-Kommission), Expertengremium Analysen im biologischen Material

Arbeitsgruppe Toxikologie (Co-Koordinator), Society for Environmental and Occupational Medicine

AWMF-S2k-Leitlinie: Ambient- und Humanbiomonitoring zur Prävention und Diagnostik von Erkrankungen durch sensibilisierende Arbeitsstoffe

Wissenschaftlicher Beirat des Multinationalen EU Projektes: DiMoPEX

Arbeitskreis für Arbeitssicherheit, Hamburg

Delegiertenversammlung der Hamburger Ärztekammer

Prüfungsausschuss für Promotionsverfahren am UKE

IPA-Ausschuss

Ausschuss Weiterbildung, Ärztekammer Hamburg

Aktionsbündnis Arbeitsmedizin, Aktionsbündnis zur Sicherung des arbeitsmedizinischen Nachwuchses e.V.

Deutsche Gesellschaft für Maritime Medizin e. V.

Norddeutsche Gesellschaft für Pneumologie e. V.

Arbeitskreis 1.2 „Atenschutz“ des Ausschusses Arbeitsmedizin der gesetzlichen Unfallversicherung

AK Künstliche, Biologisch wirksame Beleuchtung

Liselotte und Karl-Otto Winkler Stiftung, Stiftung für Arbeitsmedizin,

Wissenschaftlicher Begleitkreis der Studie "Untersuchungen zur Machbarkeit einer Kohortenstudie bei beruflich gegenüber Diisocyanaten exponierten Beschäftigten", Bereich Hochschulwissenschaft

Wissenschaftlicher Beirat der ASU

Ausschuss Arbeitsmedizin, Ärztekammer Hamburg

Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit e.V. (Basi)

Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz e.V. (psygesa) gemeinnütziger Verein, Hamburg

Arbeitskreis Lehre, Deutsche Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM)

AWMF-S2k-Leitlinie „Gesundheitliche Aspekte und Gestaltung von Nacht- und Schichtarbeit“

International Commission on Occupational Health – ICOH

DGAUM in der AG S3-Leitlinie „Prävention von Hautkrebs“

Editorialboard der Fachzeitschrift Flugmedizin – Tropenmedizin - Reisemedizin

Gesamtleitung der Arbeitsmedizinischen Weiterbildungskurse Module A und B; Kursleitung des Moduls A1, Akademie der Ärztekammer Hamburg

AWMF-S2k-Leitlinie „Arbeitsplatzbezogener Inhalationstest - AIT“, der DGAUM
AG Statistische Methoden der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi)
Wissenschaftlicher Begleitkreis der Studie “Untersuchungen zur Machbarkeit einer Kohortenstudie bei beruflich gegenüber Diisocyanaten exponierten Beschäftigten”, Bereich Hochschulwissenschaft
Ausschuss für die medizinische Ausstattung in der Handelsschifffahrt des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur
Ausschuss Umweltmedizin der Ärztekammer Hamburg
Deutsche Atemwegsliga e. V.
Arbeitsgruppe „Atemweg/Lunge“ der DGAUM
DGP, Sektion 3, sowie der NdGP
Deutsche Gesellschaft für Maritime Medizin e.V. (Vorstandsmitglied)
Arbeitsgruppe „Offshore-Medizin“, Deutsche Gesellschaft für Maritime Medizin e.V.
Arbeitskreis 2.4 "Obstruktive Atemwegserkrankungen" des Ausschusses Arbeitsmedizin der DGUV
Arbeitskreis 2.2.1 "Schweißbrauche" des Ausschusses Arbeitsmedizin der DGUV
DGAUM im Delphi-Verfahren der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften zum Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalogen Medizin (NKLM)
Kontroll- und Überprüfungskommissionen beim Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen
AWMF-S2k-Leitlinie „Arbeitsplatzbezogener Inhalationstest - AIT“ der DGAUM
Überarbeitung der AWMF-S2k-Leitlinie „Arbeitsmedizinische Eignungsuntersuchung für Arbeitnehmer auf Offshore- Windenergieanlagen und anderen Offshore-Installationen“, erstmalig verabschiedet Februar 2015
Arbeitsmedizinischen Weiterbildungskursus Modul B2, Akademie der Ärztekammer Hamburg
AG Statistische Methoden der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi)
Fachbereich Epidemiologie der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP)

Universitätsklinikum Eppendorf - UKE

Mitglied Curriculum Komitee iMED, Koordination der Module G.2 und G.3
Koordination des Wahlpflichtfachs (2nd track) „Präventive Medizin“

ZfAM IN DEN MEDIEN

Artikel	Erschienen in:
Healthy and fit on board.	HOMEPORT PD, 01/19, S. 20-21
Maritimmedizinisches Highlight in Hamburg.	Flugmedizin – Tropenmedizin – Reisemedizin, 01/19, S. 1
Connecting to care. Andrew Linnington	The global seafarer 2019, No.13, S. 23
Krank durch Putzen? So schädlich sind Reinigungsmittel. Jennifer Fraczek	https://web.de/magazine/gesundheit/krank-putzen-schaedlich-reinigungsmittel-33624716 vom 19.04.2019
Zukunft der maritimen Medizin im Blick.	Täglicher Hafenbericht, 12.06.2019
15. International Symposium on Maritime Health (ISMH15)	News-Beitrag auf der Projekt-Website e-healthy ship: https://www.e-healthy-ship.eu/de/start/detail/15-international-symposium-on-maritime-health-ismh15/
Weltkongress der Maritimen Medizin tagt in Hamburg	Hamburg News vom 13.06.2019 https://www.hamburg-news.hamburg.de/kongresse-veranstaltungen/weltkongress-der-maritimen-medizin-tagt-hamburg/
e-healthy ship beim „Sommer des Wissens“	News-Beitrag auf der Projekt-Website e-healthy ship: https://www.e-healthy-ship.eu/de/start/detail/e-healthy-ship-beim-sommer-des-wissens/
Nachtschichten wie Glyphosat. Julia Weigelt	MDR Wissen, 21.08.2019, 9.40 Uhr
Nutritional status, dietary intake and factors influencing the eating behaviour of seafarers working on merchant vessels: Results from the “e-healthy ship” cross-sectional study	Master-Thesis, Felix Neumann, September 2019 http://edoc.sub.uni-hamburg.de/haw/volltexte/2019/5291/pdf/NeumannFelixAlexanderBA_geschwaerzt.pdf
Umgang mit Asbest - Fachfirmen beauftragen statt selbst aktiv werden. Julia Weigelt	Deutschlandfunk, 10.09.2019, 11.55 Uhr
Was ist gesunde Arbeit? Yvonne Weiß	Hamburger Abendblatt, 14.08.2019, S. 8
Tschüß 2019, hallo 2020!	News-Beitrag auf der Projekt-Website e-healthy ship: https://www.e-healthy-ship.eu/de/start/detail/tschuess-2019-hallo-2020/

Herausgeber:

Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM)

Redaktion und Mitwirkung:

Prof. Dr. V. Harth, C. Dunkel, Dr. J. Heidrich, Dr. F. Lessmann, PD Dr. Dr. S. Mache, S. Naujack, PD Dr. M. Oldenburg, PD Dr. A. M. Preisser, Dr. C. Terschüren, Dr. M. Velasco Garrido, M. Zettl

Auflage: als PDF-Online

ISSN 1860-2789

Bildnachweis:

© E. Untiet: (S. 1, 11, 33, 38)

© F. Lessmann: (S. 34)

© Julia Steinigeweg: ISMH15 (S. 1, 4, 5, 8, 23)

© DOTI, Matthias Ibeler: (S. 16)

© © Stiftung OFFSHORE-WINDENERGIE, Areva Multibrid, Jan Oelker: (S. 17, 18, 19)

© HSR, A. Frosch: (S. 30)

© ZfAM: Spiroergometrie (S. 31)

Adresse:

Zentralinstitut für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (ZfAM)
Seewartenstraße 10
20459 Hamburg

Telefon: (040) 428 37 43 01

Fax: (040) 427 31 33 93

E-Mail: zfam@justiz.hamburg.de

Arbeitsmedizinische Anfragen:

Anfragen zu arbeitsmedizinischen und schifffahrtsmedizinischen Fragestellungen richten Sie bitte an:

zfam@justiz.hamburg.de

ZfAM im Internet: www.uke.de/arbeitsmedizin

